



herzog

10. AUSGABE / JAHRGANG 08

STADTTEILZEITUNG HERZOGENRIED

Stadtteilkonferenz Herzogenried

10. März 2008, ab 19 Uhr, im Jugendhaus

Ihre Meinung
und Ihr Beitrag
ist gefragt.

» *Gemeinsam leben, wohnen
und arbeiten im Herzogenried* «

BILD: PHOTOCASE.DE / REBEALK

DER HERZOG WIRD 10! / MEHR AUF SEITE 12



Inhalt



- 3 Gemeinsam leben, wohnen und arbeiten
- 4 Weihnachtsmarkt im Herzogenried
- 4 Neujahrsempfang Herzogenried
- 5 HERZI ist da!
- 6 IG-Mitglied und Stadtrat Rainer Spagerer
- 7 Abschied von Pfarrer Georg Lämmlein
- 8 Sonne für die Seele
- 9 Fernsehstar im Jugendhaus Herzogenried !!
- 9 Die Jugendredaktion stellt sich vor:
- 9 Wer malt das schönste Frühlingsbild???
- 9 Urlaubswitz
- 10 Wie findet man als Ungelernter Arbeit?
- 12 Der herzog wird 10!
- 13 Terminkalender
- 15 „Pippi Langstumpf ist 12 Jahre und ihre Oma hunderttausend“
- 15 „Krümelchen vor, noch ein Tor!“
- 15 25 Jahre Wilhelm-Busch-Schule
- 15 Krümelchen ahoi!
- 16 „Silberne Hochzeit“
- 17 Sauber Probesparen mit Bus & Bahn im Verbundgebiet
- 18 EM Fieber im Jugendhaus Herzogenried!
- 18 Kinderflohmarkt für die ganze Familie
- 18 Mülltonnengedanken
- 19 TOP oder FLOP der letzten Woche
- 19 6500.-€ für soziale Projekte im Herzogenried
- 20 MFC Phoenix 02 e.V. setzt auf die Jugend
- 20 Der Weg ist das Ziel
- 21 Endlich Sommer!
- 21 Fusion evangelischer Gemeinden in der Neckarstadt
- 22 SPD-Landtages Politiker informieren sich in der IGMH
- 22 Trösch, Jüttner und Feike im Gefängnis
- 23 ...über die Fortführung des Quartiermanagements
- 23 Programmhilights im März

V.i.S.d.P.:
Interessengemeinschaft
Herzogenried Förderverein e.V.

Redaktionsadresse:
Herzog-Stadtteilzeitung
c/o Quartiermanagement Herzogenried
Michael Lapp - Am Brunnengarten 8
68169 Mannheim - Tel.: 0621 - 300 98 09

Gestaltung:
Holger Klement
h.klement@corporate-mold.de
www.corporate-mold.de
Matthias Scheib
m.scheib@fresh-concept.com
www.fresh-concept.com

Mitwirkende dieser Ausgabe:
Michael Lapp, Willi Albert, Dr. Gaby
Joswig, Vita Maiwald, Horst Walter

Bankverbindung:
Interessengemeinschaft
Herzogenried Förderverein e.V.
Betr: Interessengemeinschaft
Herzogenried „herzog“
Volksbank Rhein-Neckar eG Mannheim
Konto: 3 297 632 - BLZ: 670 900 00

Anzeigen:
Die aktuellen Mediadaten und Anzeigen-
preise erhalten Sie auf Anfrage unter:
Herzog-Stadtteilzeitung
c/o Quartiermanagement Herzogenried
Michael Lapp - Am Brunnengarten 8
68169 Mannheim - Tel.: 0621 - 300 98 09
qum-herzogenried@diakonie-mannheim.de

Druck:
Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH
Erscheinungsweise: 4-mal jährlich
Auflage 4500 Exemplare

Einladung zur öffentlichen Stadtteilkonferenz Herzogenried

Gemeinsam leben, wohnen und arbeiten



Liebe Freunde des Herzogenrieds,

unter diesem Motto laden die Interessengemeinschaft Herzogenried – Förderverein e.V. und das Quartiermanagement zur Stadtteilkonferenz ein.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind herzlich willkommen. Ihre Meinung interessiert uns; machen Sie mit! Ihre Anregungen und Sorgen wollen wir aufgreifen, um gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen suchen. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung, um gemeinsam mit Ihnen die kommenden Aufgaben unserer Stadtteilentwicklung zu besprechen

Im Vordergrund dabei steht die Zukunft unseres Stadtteils. Die Frage „Wohin soll sich unser Wohngebiet entwickeln?“ wollen wir uns stellen.

- Wie steht es um unser **Wohnumfeld**?
- Dem **Zusammenleben** und der **Kommunikation** untereinander?
- Wie kann die **Vernetzung** und die Kooperationen der Einrichtungen vor Ort weiter ausgebaut werden?
- Sind wir **integrativ** gut genug aufgestellt, um drohender Anonymität und Vereinsamung wirkungsvoll entgegenzuwirken?
- Was können wir dazu beitragen, dass mehr **positive Nachbarschaften** entstehen?
- Wie verhält es sich mit **Sicherheit** und **Sauberkeit** in unserem Wohngebiet?
- Sind die **Bildungs- und Betreuungsangebote** für unsere Kinder ausreichend?
- Gibt es **Versorgungslücken** im Quartier?
- Wie kann die Existenz der beiden **EKZ Am Steingarten und Ulmenweg** gesichert und deren Angebote erweitert werden?
- Brauchen wir eine bessere Anbindung im ÖPNV? Stichwort **Stadtbahn Nord**?
- Fehlen Angebote im **Kulturbereich**, auf dem **Sportsektor** oder in der **Freizeitgestaltung**?
- Wie kann sich der Stadtteil mit seinen **großen Potentialen** nach außen wie nach innen besser präsentieren?
- Stichwort **„Image-Pflege“** und positive Schlagzeilen

Dies sind nur einige Fragen, die sich uns stellen und die wir gern mit Ihnen vertiefen möchten.

Mit der Stadtteilkonferenz können wir einen Anfang in diesem Prozess starten und uns Antworten auf die verschiedenen Fragestellungen erarbeiten. Dabei gilt es übergreifende Entwicklungsziele und Handlungskonzepte für das Herzogenried zu entwerfen.

In diesem Zusammenhang stellen sich uns auch weitere Fragen:

- Wie kann die Steuerung der weiteren Stadtteilentwicklung gestaltet werden?
- Brauchen wir ein spezielles **Quartiergremium** als **Steuerungsinstrument**? Und wenn ja, wie sollte es zusammengesetzt sein?
- Wie kommen wir zu dem notwendigen **Quartierfond**, um auch finanziell mehr Spielraum zur Umsetzung geplanter Maßnahmen zu bekommen?

Diesen Prozess wollen wir gemeinsam mit allen interessierten Bewohnern und Stadtteilakteuren, den Einrichtungen und Vereinen gestalten.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich **immer mehr Menschen für unseren Stadtteil engagieren** und dass die verschiedenen Einrichtungen zunehmend in gemeinsamen Projekten miteinander **kooperieren**.

An dieser Stelle aber ein **ganz großes Dankeschön** an Alle, die mitgewirkt haben und die sich zum Wohle unseres Stadtteiles in Ihrer freien Zeit eingesetzt haben.

Ohne Ihr **bürgerschaftliches Engagement** wäre vieles nicht umsetzbar gewesen.

Dies ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr und deshalb umso anerkennungswerter.

Auch Dank dieser Entwicklung konnten wir im vergangenen Jahr wieder einen eigenständigen Bürgerverein gründen:

Die **Interessengemeinschaft Herzogenried – Förderverein e.V.**, mit ihrem **Vorsitzenden Horst Walter**.

Dass das Quartiermanagement nun um 2 weitere Jahre bis 2009 verlängert wurde, ist sicherlich auch ein Verdienst dieses Engagements.

In den nächsten Monaten wird geprüft werden, nach welchen Voraussetzungen und Gesichtspunkten Quartiermanagement zukünftig gefördert wird und welche Stadtteile dafür in Frage kommen werden.

Damit kommt die Aufgabe auf uns zu, aufzuzeigen, warum gerade in unserem Stadtteil Quartiermanagement Sinn macht und auch weiterhin notwendig ist. Ein spannender Prozess! —

Es grüßt Sie

Ihr Quartiermanager

Öffentliche Stadtteilkonferenz Herzogenried
„Gemeinsam leben, wohnen und arbeiten“

Montag, 10. März 2008 ab 19.00 Uhr
Im Jugendhaus Herzogenried
Zum Herrenried 12, 68169 Mannheim



LB≡BW Immobilien

3. Weihnachtsmarkt Herzogenried

Weihnachtsmarkt im Herzogenried



Am 14. und 15. Dezember 2007 fand der 3. Weihnachtsmarkt Herzogenried am Einkaufszentrum Ulmenweg statt. In diesem Jahr war die Beteiligung so groß wie noch nie: 21 Einrichtungen und Privatpersonen waren mit Verkaufsständen vertreten und boten allerlei Köstlichkeiten und Geschenkartikel an.

Die geschmückten Holzhütten sorgten für eine ansprechende weihnachtliche Atmosphäre. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Rudi Knieriem und seinen Gartenfreunde, die uns wieder ihre Holzhütten zur Verfügung stellten.

Beim bunten Bühnenprogramm war für jeden Geschmack etwas dabei, sodass Jung und Alt begeistert werden konnten. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass auch der 3. Weihnachtsmarkt Herzogenried eine „runde Sache“ wurde! Wir hoffen, dass alle Besucher auf Ihre Kosten gekommen sind und freuen uns auf den nächsten Weihnachtsmarkt im Herzogenried! —

JULIA NORDE, QUM-PRAKTIKANTIN

Ambulanter Pflegedienst

Roll In e. V. - ambulanter Pflegedienst, ein gemeinnütziger eingetragener Verein, Partner aller Kranken- und Pflegekassen.

Ziel unserer Arbeit ist es, alte, kranke und behinderte Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung mit einem umfassenden Hilfsangebot zu unterstützen.

- 24 Std. Betreuung
- Kranken- und Altenpflege
- Haus- und Familienpflege
- Mobiler sozialer Hilfsdienst
- Familienentlastende Dienste
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung durch Sozialarbeiter/in
- Betreuung durch Zivildienstleistende
- Intensivpflege bei Beatmungspflicht
- Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung
- Beratung und Anleitung von pflegenden Angehörigen

Landwehrstraße 1
68167 Mannheim
Telefon 0621/303212
Fax 0621/306493
www.rollin.de

Ansprechpartner:
Herr Bender/Frau Junge
e-mail: mail@rollin.de
Sprechzeiten:
9.00 - 17.00 Uhr

4. Neujahrsempfang Herzogenried 2008

Neujahrsempfang Herzogenried

Auch das neue Jahr 2008 wurde im Herzogenried freudig begrüßt. Am 18. Januar 2008 fand der 4. Neujahrsempfang Herzogenried in den Räumlichkeiten des Stadtheims der NaturFreunde Mannheim statt. Die Kinder- und Ju-



gendeinrichtungen des Stadtteils brachten ein buntes Programm auf die Bühne und die NaturFreunde sorgten bestens für das leibliche Wohl.

Um 19 Uhr hieß Rolf Schönbrod, Vorsitzender der NaturFreunde Mannheim, alle Gäste im vereinseigenen Stadtheim herzlich willkommen und freute sich über den vollen Saal, auch wenn einige der über 170 Gäste keine Sitzplätze mehr bekamen. Ohne viele Worte stellte Schönbrod die NaturFreunde mithilfe einer aussagekräftigen Präsentation mit Text, Bild und Musik vor. Anschließend überbrachten Kinder aus der Kindertagesstätte Krümelchen und dem Kinderhaus Herzogenried Neujahrsgriße in ihrer jeweiligen Muttersprache, sodass zwischen kleinen Musikeinlagen über 20 verschiedene Sprachen zu hören waren.



Stadtrat Wolfgang Raufelder überbrachte Grußworte der Stadt Mannheim. Er lobte die Lebendigkeit des Stadtteils und das Engagement des Quartiermanagers Michael Lapp und der Bürger im und für den Stadtteil. Für Stimmung sorgte die Klasse 3a der Käthe-Kollwitz-Schule mit ihrem Lied „Ich bin ä echter Mannemer Bu“ – vom Publikum wurde mitgeklatscht und – gesungen.

Im Rahmen eines ökumenischen Gebets überbrachten Gemeindefereferent Christian Möhrs und Lehrvikar Steffen Groß den Neujahrsegen der Kirchen. Peter Hübinger, Direktor der Diakonie Mannheim, sprach ebenfalls über das vorbildliche Engagements des Quartiermanagements und der Bürger im Herzogenried und verwies auf den er-

folgreichen Einsatz der Diakonie und anderer für den Erhalt des Quartiermanagements.

Quartiermanager Michael Lapp gab einen Ausblick in die Zukunft und warf dabei zahlreiche Fragen auf: Wie steht es um das Miteinander im Stadtteil? Was können wir dazu beitragen, dass mehr positive Nachbarschaften entstehen? Wie kann sich der Stadtteil mit seinen großen Potenzialen nach außen wie nach innen besser präsentieren? Gemeinsam und in noch engerer Kooperation können, wie auch in den vergangenen Jahren, die Belange des Stadtteils angegangen und erfolgreich bearbeitet werden.

Sabrina, ein junges Gesangstalent aus dem Jugendhaus Herzogenried, begeisterte gleich zweimal mit aktuellen Liedern aus den Charts.

Horst Walter, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Herzogenried – Förderverein e.V., bedankte sich für das Engagement aller Beteiligten im Stadtteil. Die gute Zusammenarbeit im Stadtteil sei vorbildlich und er freue sich auf die weitere Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Anschließend an den offiziellen Teil spielte das „Climpra Orchestra“ des Zinzendorf Pflegeheims aus der Gar-



tenstadt auf. Die 10 Musiker, die insgesamt 800 Lebensjahre auf die Bühne brachten, heizten dem Publikum mächtig ein. Von „Que serra“ über den „Kleinen grünen Kaktus“ bis hin zu einem Medley war alles dabei und das Publikum ließ es sich nicht nehmen mitzuklatschen, lauthals mitzusingen und Feuerzeuge zu schwenken.

Als letzter Programmpunkt des Abends faszinierte wieder einmal die Tanzgruppe „Alisir“ mit orientalischen Tänzen. Bei gemütlichem Beisammensein klang der Abend aus.

Beim 4. Neujahrsempfang Herzogenried zeigte sich die Vielfalt des Stadtteils: am Bühnenprogramm waren alle Altersgruppen, vom Kindergartenkind bis hin zum Pflegeheimbewohner, beteiligt. Auch waren die verschiedenen Beiträge sehr abwechslungsreich. Alles in allem kann von einem schönen Miteinander bei angenehmer Atmosphäre gesprochen werden. —

JULIA NORDE, QUM-PRAKTIKANTIN

Kinderstadtteilplan für das Herzogenried in Kinderhänden angelangt

HERZI ist da!



Es ist geschafft: Nach einem Jahr intensiver Arbeit am Projekt Kinderstadtteilplan hat diese Kooperation mit der Präsentation des Endergebnisses am 4. Dezember 2007 um 16 Uhr im Kinderhaus Herzogenried ein stilvolles Ende gefunden.

Erfreulich für den Projektleiter und Quartiermanager im Herzogenried Michael Lapp war der große Zuspruch bei der Präsentation. Stadtrat Rainer Spagerer (SPD), Stadtrat Reinhold Götz (CDU) und Stadträtin Gabriele Thirion-Brenneisen (Bündnis'90/Die Grünen) erkundigten sich genau, was Michael Lapp und sein Team da auf die Beine gestellt hatten. Die Leiter der bei der Umsetzung beteiligten Einrichtungen aus dem Herzogenried (Kinderhaus, Jugendhaus, Käthe-Kollwitz-Schule und IGMH) waren ebenso gekommen wie die Leitung der Stadtteilbibliothek und der Bürgerdienste. Sie alle hörten besonders begeistert den Ausführungen der Kinder zu, die ihren Anteil an der Arbeit selbst mit Lehrerinnen der Käthe-Kollwitz-Schule vorstellen durften.

Den Zuhörern wurden die Eckpunkte des Projekts aufgezeigt und dargestellt. Abgesehen davon, dass in diesem Fall auch der Weg wichtig war, soll das Endergebnis vielseitige Effekte mit sich bringen. „So ein Plan“, schildert Benjamin Klingler, studentischer Mitarbeiter im Quartiermanagement Herzogenried und Koordinator des Projekts, „soll Kindern helfen, ihr Wohngebiet besser kennen zu lernen, dafür sorgen, dass sich Kinder sicher durch das Wohngebiet bewegen können, da sie eine Orientierungshilfe zur Hand haben und zur Identifikation der Kinder mit ihrem Stadtteil beitragen.“

Die Wertschätzung des Stadtteils und die Vielfalt an Sport- und Spielplätzen verdeutlicht der Plan auf seine ganz eigene Weise, da die Kinder selbst so viel Arbeit in den Plan investiert haben. Sie haben bei Begehungen entschieden, was unbedingt in ihren Plan muss. Sie haben die Logos entwickelt und selbst gemalt, die nun bildhaft die Spielplätze, Sportanlagen und vieles mehr markieren.

Zu den Kindern und deren Arbeit kamen weitere Kooperationspartner hinzu: Holger Klement (Corporate Mold) und Matthias Scheib (fresh concept), die sonst den Stadtteil durch die Umsetzung der Stadtteilzeitung „herzog“ bereichern, haben die technischen Möglichkeiten bereitgestellt um die abschließenden Arbeiten durchzuführen. Herr Mistele vom Fachbereich Geoinformation und Vermessung der Stadt Mannheim hat mit einem Grundplan ausgeholfen, der dann bemalt werden konnte. Herr Weber von der GBG half dabei beispielsweise das noch nicht fertig gestellte Gelände der Käthe-Kollwitz-Schule schon auf dem Plan einzufügen und der Haus- und Hofmalermeister des Quartiermanagements Herzogenried, Bernd Köppler, schuf die fünf Logofiguren Hanni, Emil, Ricardo, Zeki und Inga. „All diesen Möglichmachern des Kinderstadtteilplans Herzogenried gilt unser ganz besonderer Dank“, betonte Michael Lapp. So wie natürlich all denen, die das Projekt finanziell unterstützten: der Herzogenried Park und dessen technischer Leiter Herr Wolfgang Adrian, die Interessengemeinschaft Herzogenried, die durch Willi Albert der Feierlichkeit beiwohnte, und der Stadtteilzeitung „herzog“ die durch einen der Umsetzer, Holger Klement, vertreten war. Es war ein gelungener Nachmittag und ein voller Erfolg, denn was kann es schöneres geben als lachende Kinder? Und davon waren reichlich anwesend.

Der Plan ist unter anderem in der Stadtteilbibliothek, bei den Bürgerdiensten und natürlich im Stadtteilbüro Am Brunnengarten 8 kostenlos zu bekommen. Auch im Internet unter www.herzogenried.de und über die Internetseite des Jugendhauses Herzogenried www.jugendhaus-herzogenried.de kann in Zukunft darauf zugegriffen werden. —

Passbilder
biometrisch oder für Personalausweis,
Krankenkassenkarte, etc.
9,50 Euro
Bewerbungsbilder

ab **9,50 Euro**



Messeneuheiten:
JOOP!

OPTIK VOGEL
Ulmenweg 1-5 Mannheim

Interview

IG-Mitglied und Stadtrat Rainer Spagerer



Was sind Ihre Motive für Ihr Engagement innerhalb der IG?

Als Stadtrat kann ich durch gute Kontakte zu den städtischen Fachbereichen der IG und dem Stadtteil wirklich helfen. Ich denke, man sollte als gutes Beispiel vorangehen, nicht nur Kritik üben, sondern sich auch einsetzen.

Wie sehen Sie die Chancen durch das Engagement in einem Bürgerverein wie der IG Herzogenried etwas im Stadtteil zu bewegen?

Der Herzogenried ist ein gutes Beispiel dafür, dass man etwas bewegen kann. Wenn man überlegt, was wir in kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben, zum Beispiel das Stadtteilfest, Weihnachtsmarkt oder das Turnier „Sport statt Gewalt“, all diese Aktivitäten haben auch bei der Bevölkerung eine Art Aufbruchstimmung erzeugt. Jeder hat die Chance durch Mitarbeit sein eigenes Wohnumfeld zu verbessern.

Wie lange sind Sie schon Mitglied der IG Herzogenried?

Seit der Gründung 2005. Damals war die Interessengemeinschaft Herzogenried jedoch noch Teil des Bürgervereins Neckarstadt.

Wie sind Sie auf die IG aufmerksam geworden?

Ich wurde von Quartiermanager Michael Lapp angesprochen. Außerdem war ich bereit für den Stadtteil, in dem ich lebe, etwas zu tun.

Was wäre Ihrer Meinung nach ein Thema, mit dem sich die IG in Zukunft beschäftigen sollte?

Es gibt große Themen, wie beispielsweise die Stadtbahn Nord, da muss man abwarten wie groß der Einfluss der Bevölkerung auf diese Themen überhaupt ist. Was die IG immer interessieren muss, sind Themen wie Sicherheit und Sauberkeit im Bezirk und gemeinsame Verbesserung der Lebensbedingungen im Herzogenried.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Herzogenrieds?

Ich wünsch mir, dass die Menschen im Herzogenried mit mehr Stolz und Selbstvertrauen zu ihrem Wohngebiet stehen. Dieser Stadtteil hat eine Infrastruktur, die es in keinem anderen Stadtteil in Mannheim gibt. Wir haben Schulen, Schwimmbad, Eissporthalle, Herzogenriedpark, Einkaufsmöglichkeiten und sind dennoch stadtnah. Dies bietet kein anderer Stadtteil in ganz Mannheim. —

Ev. Kreuz-/Herzogenriedgemeinde

Abschied von Pfarrer Georg Lämmlin



Im Laufe des Gottesdienstes merkte man, dass Pfarrer Lämmlin „Freude am Wort“ hat, besonders am „Wort Gottes“. Seine Predigt war geprägt von galanten, zutreffenden Worten, die einen zum Nachdenken anregten. Er sprach davon, dass Gott ein Licht in unsere Herzen gesandt hat. Man spürte, dass viel Licht aus seinem Herzen strahlt, denn viele Leute kamen zu dem Abschiedsgottesdienst. Nicht nur von der eigenen Gemeinde kamen sie, sondern auch von den umliegenden Gemeinden.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus erfuhren die Gäste bei Sekt und Häppchen einiges über die weiteren Aktivitäten des Pfarrers Lämmlin. Einen Orden bekam er für seine Arbeit bei der Notseelsorge. Von der Polizei bekam er ebenfalls einen Orden für seine Arbeit im Rahmen der Polizeiseelsorge. Außerdem verabschiedeten sich seine Mitarbeiter und Pfarrerskollegen von ihm mir originellen Geschenken.

Pater Thomas von der befreundeten, katholischen Bonifatiusgemeinde be-

dankte sich für die hervorragende ökumenische Zusammenarbeit und für die anregenden Gespräche.

Georg Lämmlin war im Frühjahr 2003 an die Kreuzkirche sowie an das Evang. Gemeindezentrum Herzogenried gekommen. Zuvor hatte der er bereits reiche Erfahrungen gemacht: Nach der Jugend auf einem Bauernhof im Markgräflerland zog es ihn 1979 zum Zivildienst nach Heidelberg. Von 1983 bis 1988 schloss sich das Studium an, 1991 wurde er promoviert. Nach Lehr- und Pfarrvikariat folgten fünf Jahre an der Theologischen Fakultät in Heidelberg. 2001 wurde Lämmlin habilitiert.

Jenseits der Arbeit verbringt Lämmlin seine Zeit mit seiner Frau Renate und den vier Kindern. Seine Liebe gehört daneben der Musik, der Literatur, dem Skifahren und als Winzersohn einem guten Tropfen Wein.

Georg Lämmlin hat die Umbrüche in der Neckarstadt maßgeblich mitgestaltet. Ein großes Anliegen war ihm die Jugend. So war er die treibende Kraft,

dass der Konfirmandenunterricht der Gemeinden Kreuz / Herzogenried; Melancton und Luther sowie der City-Konkordien zusammengelegt wurde. So konnte der Konfirmandenunterricht abwechslungsreicher und interessanter gestaltet werden.

Mit ihm verlieren wir einen sensiblen wie scharfsinnigen Denker, einen lustvollen Prediger und aufmerksamen Seelsorger. Die Evangelische Kirche in Baden kann sich glücklich schätzen, ihn für seine neue Aufgabe gewonnen zu haben: Georg Lämmlin wird in Zukunft an der Evangelischen Akademie arbeiten und besonders den Dialog zwischen Kirche und gesellschaftlichen Eliten ankurbeln. —

TOBIAS STRAU
LEHRVIKAR STEFFEN GROSS

MARKTKAUF

**Die Nr.1
in Mannheim!**

Wir sind für Sie da.

Friedrich-Ebert-Straße 100 – Öffnungszeiten: Mo.– Sa. 8–21 Uhr

Gaststätte Gartenklause

Montag Ruhetag Dienstag – Sonntag ab 10.30 Uhr geöffnet
Durchgehend warme Küche

1. März Schlachtfest 11.30 – 15.00 Uhr
15. März Dampfnudelfest 11.30 Uhr – 15.00 Uhr
21. März Karfreitag „Fischbuffet“ von 11.30 – 15.00 Uhr u. von 17.30 – 20.30 Uhr
Ostersonntag + Ostermontag von 10.30 – 22.00 Uhr geöffnet
Bei schönem Wetter ist unser Biergarten für Sie geöffnet!

Unsere Angebote für Sie
Raucher- und Nichtraucher-Bereich
Gutbürgerliche Deutsche Küche
Täglich Mittagsbuffet von 11.30 – 14.30 Uhr all you can eat
Große Auswahl an Kaffee, Kuchen, Eisspezialitäten
Täglich frische „Fischspezialitäten“

Wirstechen in See Samstag 27.9.08
Info und Karten im lokal

Ausflug Weingut Hanerwald
Samstag 28.6.08
Info und Karten im lokal

Apotheker helfen beim Kampf gegen die dunkle

Sonne für die Seele

Jahreszeit

Vielen Menschen schlagen die kurzen und dunklen Tage regel-recht aufs Gemüt. Man spricht von Herbst- oder Winterdepression, auch „Saisonal abhängige Depression“ (SAD) genannt. Schuld am Winterblues ist der Mangel an natürlichem Tageslicht und die geringere Lichtintensität. Jetzt wird es Frühling, aber unser Stimmungsmotor springt noch nicht so richtig an.

Meist ist die depressive Verstimmung kein Anlass zur Sorge. Schätzungsweise rund 20 Prozent aller Menschen leiden in den Wintermonaten unter chronischer Niedergeschlagenheit.

Lichtlos - lustlos

Winterliche Lichtverhältnisse bringen die biologische Uhr aus dem Takt. Dabei reagiert der Stoffwechsel des Gehirns in licht-ärmer Jahreszeit eigentlich völlig normal: Wenn es dunkel wird, kurbelt er die Melatonin-Ausschüttung an, was müde macht, und fährt die Aktivität der Botenstoffe Serotonin und

Noradrenalin zurück, die für Antrieb, Denken und Stimmung sorgen. Der Mensch schläft ein, bis die Morgensonne seinen Stoffwechsel zu neuen Taten kitzelt. Tut sie das nicht, bleibt der Melatoninspiegel hoch und der Körper signalisiert auch tagsüber Müdigkeit.

Kräuter für die Seele

Doch gegen den Winterblues und die Frühjahrsmüdigkeit gibt es Behandlungsmöglichkeiten: Lichttherapie und Johanniskraut sind die gängigsten Formen. Johanniskraut ist ein Klassiker unter den pflanzlichen Stimmungsaufhellern. Besonders bewährt hat sich eine Kombinations-Therapie aus Johanniskraut und künstlichem Licht. 750 bis 900 Milligramm werden als ideale Tages-Dosis empfohlen.

Licht macht Lust und Laune

Es gilt: raus an die frische Luft! Licht, Wind und Wetter hemmen die Produktion von Melatonin und regen den Kreislauf an.

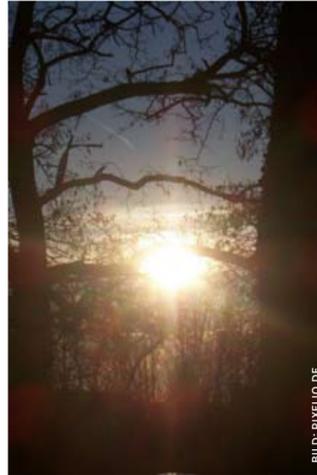


BILD: PIXELIO.DE

Körper sie nicht selbst produzieren kann, müssen sie von außen regelmäßig zugeführt werden. Sprechen Sie Ihre Apothekerin oder Ihren Apotheker an, welche Vitamine und Mineralien Ihnen helfen können. —

AUTOR: L.WINNEMANN

Kampf der Frühjahrsmüdigkeit

Vitamine und Mineralstoffe können ebenfalls den Weg aus der dunklen Jahreszeit erleichtern. Vitamine sind lebensnotwendige Biokatalysatoren, die wichtige Körperfunktionen aktivieren und unterstützen. Weil der

Fernsehstar im Jugendhaus Herzogenried !!

Vom Klassenclown zum Profitänzer: Kelechi Onyele brachte den Tänzern und Tänzerinnen des Jugendhauses Herzogenried und des Erlenhofs in einem zweitägigen Workshop bei, worauf es beim Tanzen ankommt.

Am 1. Dezember war es endlich soweit. Die Kinder und Jugendlichen zwischen



8 und 19 Jahren erwarteten schon gespannt die Ankunft des Profitänzers Kelechi Onyele. Der Tänzer, der als Jurymitglied der Sendung „You Can Dance“ ein Star wurde, kam endlich ins Jugendhaus Herzogenried. Die Workshops wurde von der Abteilung Jugendförderung organisiert.

Von der Berufung zum Beruf

Kelechi Onyele tanzt nun schon seit seinem 6. Lebensjahr und professionell seit er in der 10. Klasse ist. In der Schule war er als Klassenclown bekannt und wusste anfangs gar nicht dass er mal professioneller Tänzer werden würde. Er vertraute seinem Gefühl und steckte alle Energie in das Tanzen. Heute kann er gut davon leben.

Kelechi ist ein vielseitiger Tänzer. Er beherrscht mit Hip-Hop, RnB, House, Jazz und Ballett ganz verschiedene Tanzstile. Singen kann er auch. Er hat sogar schon mal eine Hauptrolle in dem Musical „Hair“ gespielt und das obwohl er früher in der Schule den Schulchor gehasst hat.

Immer schön im Takt bleiben...

Alba 13 Jahre und Alisha 10 Jahre sind begeistert von den Workshops. Beeindruckt erzählen sie, dass sie viel in den Workshops gelernt haben. z.B. das sie beim Übergang von einem Lied auf ein anderes den Takt beibehalten sollen und immer auf sich selbst und nicht auf



die anderen schauen sollen. Es war für die beiden auch ein ganz besonderes Gefühl mit einem so berühmten Trainer zu trainieren. Onyele, versprach auf jeden Fall wieder zu kommen, doch ob sich das Jugendhaus so etwas noch einmal leisten kann, ist eine andere Frage. Alle Mädchen, die an diesen Tagen ein Auge auf Kelechi Onyele geworfen haben, müssen wir leider enttäuschen. Er ist nach eigenen Angaben glücklich in einer festen Beziehung. —

AUTOR: DANIEL L.

Fotos von der Veranstaltung findet ihr im Internet auf: www.jugendhaus-herzogenried.de

Die Jugendredaktion stellt sich vor:



Mein Name ist Sarah und ich bin 15 Jahre alt. Ich besuche gerade die 9. Klasse der Humboldt-Hauptschule. Meine Hobbys sind schwimmen, Judo und mit meinen Freunden draußen zu sein. Ich bin schon seit 9 1/2 Jahren im Jugendhaus Herzogenried.

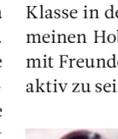
raus gehen, Playstation spielen und Tiere. Ich komme jetzt schon seit einem Jahr ins Jugendhaus Herzogenried.



Mein Name ist Marzena und ich bin 14 Jahre alt. Ich besuche gerade die 8. Klasse der IGMH. Meine Hobbys sind: Fußball spielen, mit Freunden rumhängen; mit meinem kleinen Bruder spielen und vieles mehr. Ich bin schon seit ca. 2-3 Jahren im Jugendhaus Herzogenried.



Mein Name ist Sandra und ich bin 13 Jahre alt. Ich besuche gerade die 8. Klasse der Wilhelm-Busch-Schule. Meine Hobbys sind singen, mit Freunden rausgehen und tanzen. Ich bin schon seit 6 Jahren im Jugendhaus Herzogenried.



Klasse in der Humboldt Realschule. Zu meinen Hobbys gehört unter anderem mit Freunden Spaß zu haben, sportlich aktiv zu sein und vieles mehr.



Ich heiße Sezen und bin 15 Jahre alt. Zurzeit bin ich in der Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau im C&A Mannheim. Meine Hobbys sind Tanzen, Fußball spielen und vieles mehr. Schon seit über 9 Jahren besuche ich das Jugendhaus Herzogenried. —



Mein Name ist Adrian und ich bin 12 Jahre alt. Ich bin gerade in der 7. Klasse in der Humboldt-Realschule. Meine Hobbys sind: mit Freunden



Mein Name ist Daniel, ich bin 16 Jahre alt und gehe mittlerweile schon 10 Jahre ins Jugendhaus Herzogenried. Zurzeit besuche ich die 10.

Wer malt das schönste Frühlingsbild???

Bist du zwischen 6 und 12 Jahre alt und hast Lust an einem Malwettbewerb teilzunehmen? Dann bist du hier genau richtig!

Jugendhaus Herzogenried
Zum Herrenried 12
68169 Mannheim
Tel:0621/2937666

Du kannst tolle Preise gewinnen- also setze dich an deinen Schreibtisch und fang an zu malen.

Die 3 besten Bilder werden im Internet auf www.jugendhaus-herzogenried.de veröffentlicht.

Das Thema ist: „Wer malt das schönste Frühlingsbild???“

Abgabeschluss ist der 30.04.08.

Bitte gib dein Bild mit deinem Namen, deiner Adresse und deiner Telefonnummer bei Nicole Angele im Jugendhaus Herzogenried ab oder schick es einfach an diese Adresse:

Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt. —



Urlaubswitz

Ein Ehepaar beschließt, dem Winter in Deutschland zu entfliehen und bucht eine Woche Südsee. Leider kann die Frau aus beruflichen Gründen erst einen Tag später als geplant nachkommen. Dort angekommen bezieht der Mann sein Hotelzimmer und schickt seiner Frau per Laptop sogleich eine Mail. Blöderweise hat er sich beim Eingeben der E-Mail-Adresse vertippt und einen Buchstaben vertauscht. So landet die E-Mail bei einer Witwe, die gerade von der Beerdigung ihres Mannes kommt und die Beileidsbekundungen per E-Mail abrufen. Als ihr Sohn das Zimmer betritt, sieht er seine Mutter bewusstlos zusammen sinken. Sein Blick fällt auf den Bildschirm, wo steht:

Liebste, bin soeben angekommen. Habe mich hier bereits eingelebt und sehe, dass hier für Deine Ankunft alles schon vorbereitet ist. Wünsche Dir eine gute Reise und erwarte Dich morgen. In Liebe, Dein Mann

PS: Verdammst heiß hier unten !



An: Meine zurückgebliebene Frau
Von: Deinem vorgereisten Gatten
Betreff: Bin gut angekommen.

Auf die Plätze, fertig, leben.

easyCredit ist ein Produkt der Raiffeisenbank AG.

easyCredit®
Für Ihr Leben gut.

VR Bank Rhein-Neckar eG
Telefon 0621 1282-0
www.vrbank.de

VR Bank
Empfohlen durch: Rhein-Neckar eG

JobBörse Neckarstadt Ost

Wie findet man als Ungelernter Arbeit?

Tipps zur Arbeitssuche – ein Interview mit Fr. Riha von der JobBörse Neckarstadt Ost, wie man als Ungelernter Arbeit finden kann.

Frage:

Fr. Riha, Sie und Ihr Team der JobBörse Neckarstadt Ost am Neuen Messplatz verfügen über sehr große Erfahrung in der Vermittlung von Arbeit. Welche Tipps haben Sie für Arbeitssuchende – besonders bei Ungelernten?

Fr. Riha:

Inzwischen möchten fast alle Arbeitgeber einen vollständigen Lebenslauf bekommen – auch im ungelernten Bereich. „Ungelernte“ sind hier übrigens alle, die keine Ausbildung gemacht haben. Wir vermitteln sehr viele ungelernte Kräfte hier bei uns in der JobBörse Neckarstadt Ost.

Der Lebenslauf soll den Arbeitgeber informieren, welche Berufserfahrungen gesammelt wurden und was fachlich zu erwarten ist. Denn auch ungelernte Kräfte haben Fachwissen, der Staplerfahrer z.B. der mit äußerstem Geschick Waren transportiert. Geht was kaputt, kostet das den Betrieb richtig viel Geld! Deshalb ist hier große Berufspraxis gefragt. So ist der Lebenslauf, der inzwischen Maschinen (Computer) geschrieben sein muss, das A und O einer Bewerbung. Ein gutes Foto mit eingeschlossen.

Frage: Nicht jeder hat einen Computer daheim, wo kann man hingehen?

Fr. Riha:

Wer zum JobCenter/ARGE in der Ifflandstraße Arbeitslosengeld 2 gehört kann direkt im JobCenter ins BewerberCenter gehen. Wer Geld von der Agentur für Arbeit bekommt, fragt dort den Ansprechpartner nach Hilfe. Viele Menschen haben heute entweder selbst einen Computer oder sie kennen jemanden, der einen hat und ihnen helfen kann. Ich empfehle aber dringend die Unterstützung von Profis. Wir in der JobBörse Neckarstadt Ost erarbeiten mit unseren Kunden eigene Bewerbungsunterlagen, mit denen wir sie empfehlen. Dazu verwenden wir ein Foto, den lückenlosen Lebenslauf und Beschreibungen von dem, was sie inhaltlich gemacht haben. Es reicht nicht, dass man im Lebenslauf nur die Berufsbezeichnung angibt, das ist zu ungenau, sondern es ist vorteilhaft eine genaue Beschreibung der Tätigkeiten anzugeben, die ausgeübt wurden und werden können. Da gehört wirklich alles hinein. Die Menschen sollten stolz auf ihre beruflichen Erfahrungen sein, und das auch so anklängen lassen.

Frage: Was braucht man noch, außer dem Lebenslauf mit den Tätigkeiten?

Fr. Riha:

Wenn Sie nach einer neuen Arbeitsstelle suchen, sollten Sie sich selbst zunächst fragen, was Sie können, nicht nur fachlich, sondern auch, wie Sie Ihre Arbeiten machen. Eine Bewerberin von uns sagte, sie sei zuverlässig. Jeder, der Sie nicht kennt, weiß nicht, ob das so stimmt. Um die Glaubwürdigkeit zu unterstreichen, riet ich dazu eine kurze Situation zu schildern. Daher fragte ich die Bewerberin, worin denn ihre Zuverlässigkeit liegt. Sie erzählte, sie habe als Verkaufshilfe in einem Bekleidungsgeschäft gearbeitet und ihre Chefin habe ihr nach kurzer Zeit den Ladenschlüssel anvertraut. So hat die Bewerberin elegant darlegen können, dass sie von ihrer Chefin als zuverlässig, aber auch pünktlich und ehrlich eingeschätzt wurde. Denn einen Schlüssel für ein Ladengeschäft ausgehändigt zu bekommen setzt ein enorm hohes Vertrauen voraus. Hier wird ganz deutlich: Nicht nur das Fachliche zählt, sondern auch wie die Arbeit bewerkstelligt wird. Diese nicht-fachlichen Fähigkeiten nennt man „Schlüsselqualifikationen“. Denn der richtige Schlüssel öffnet die Tür. Die grundlegenden „Schlüssel“ sind Tugenden wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit. Es gibt ein Sprichwort, das heißt „Tue Gutes und sprich darüber“. So ähnlich sollten das die Bewerber auch sehen.

Frage:

Aber ist das denn richtig? „Eigenlob stinkt“ sagt man auch und das wäre doch ein „Schlüssel“, den man nicht nehmen sollte?

Fr. Riha:

Hier werden zwei unterschiedliche Dinge vermischt. Es geht nicht um Eigenlob, es geht vielmehr um die sachliche Beschreibung der eigenen Leistungen. Und das ist legitim. Der Grund: Sie möchten auf dem Arbeitsmarkt ihre Arbeitsleistung verkaufen. Sie müssen den geeigneten Käufer finden, der weiß, wo er ihre Ar-

beitsleistung einsetzen kann und idealerweise sollte der Preis stimmen. Ich gebe mal ein Beispiel dazu:

Sie gehen in einen Elektromarkt, sehen dort ein super Gerät stehen. Es blinkt, Displays sind dran, Fernbedienung und so weiter. „Tolles Gerät“ denken Sie, „aber für was kann man es benutzen?“ Leider steht nirgends eine Erklärung, wozu dieses Gerät dient. Schließt man es an einen Fernseher an, an eine Stereoanlage, an den Computer oder gehört es gar in die Küche? Jeder bewundert es, geht aber weiter, keiner kauft es. Und genauso ist es mit einer Arbeitsleistung, die man nicht richtig beschreibt. Kein Arbeitgeber weiß, was man mit dem Bewerber machen soll, keiner weiß, wo er den Preis ansetzen soll. Weil kein Arbeitgeber weiß, wo der Nutzen ist, wozu man den Bewerber brauchen kann. In 99% der Fälle sagen Bewerber zu wenig über ihre Fähigkeiten oder sind zu ungenau. Dann hat der Arbeitgeber keine Informationen und legt die Unterlagen beiseite.

Frage:

Wie kann man denn lernen, sich so zu beschreiben?

Fr. Riha:

Wir in der JobBörse Neckarstadt Ost besprechen das in unseren Gesprächen mit unseren Bewerbern. Wir unterhalten uns intensiv und vertrauensvoll mit unseren Bewerbern, lernen sie mit ihren Stärken und ihren Schwächen kennen. Hier kann jeder Bewerber ungeschönt ansprechen, was ihn bei der Arbeitssuche bedrückt.

Wir geben Lösungswege mit auf den Weg, erwarten aber auch sehr deutlich von unseren Bewerbern, dass sie aktiv an den Lösungen mitarbeiten. Ein Beispiel kann sein, dass jemand zu viele unregelmäßige Schulden hat, dann sind Lohnpfändungen zu erwarten. Das ist dann bei vielen Bewerbungen das „Aus“, wenn das beim Arbeitgeber zur Sprache kommt. „Ich bekomme keine Arbeit, weil ich Lohnpfändungen habe, aber ich brauche eine Arbeit, um meine Schulden zu bezahlen.“ – ein Teufelskreis, den man durchbrechen muss. Da hilft die JobBörse Neckarstadt Ost weiter, indem sie Auskunft darüber gibt, an welche Stellen man sich wenden kann.

Viele unserer Bewerber sind gefrustet, weil sie sich bewerben und bewerben, aber keine Zusage erhalten. Wir, die JobBörsen als Experten, klären die Menschen darüber auf und beraten, woran es liegen kann, dass man im Moment nicht in den Arbeitsmarkt hineinkommt. Oft schon waren unsere Bewerber über unsere Aussagen überrascht, warum ihre Bewerbungen keinen Erfolg hatten.

Frage:

Braucht man noch etwas, um Arbeit zu finden?

Fr. Riha:

Ja, das was eben angesprochen wurde, ist nur der erste Schritt. Ohne den läuft gar nichts. In den Schritten danach geht man auf konkrete Stellensuche oder man geht von sich aus auf Arbeitgeber zu.

Wer bei seinen Bewerbungen unsicher ist, wer einen Rat oder tatkräftige Unterstützung benötigt, dem raten wir:

Kommen Sie zu uns in die JobBörse Neckarstadt Ost. Wir haben Kontakte zu Arbeitgebern in der Neckarstadt Ost, über das Netzwerk der JobBörsen haben wir Kontakt zu Arbeitgebern in ganz Mannheim. Wir haben oft Stellen, die Arbeitgeber nur uns geben, weil sie wissen, dass wir die guten Bewerber haben. —

AUTOR: HEIKE RIHA

Eine Auswahl von Stellen für Ungelernte, in die wir bereits erfolgreich vermittelt haben

- | | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|---------------------------|
| • Gleisreiner | • Gartenhelfer | • Baumfäller |
| • Sicherungsposten bei der Bahn | • Fahrer Kl. 3 (Auslieferungsfahrer) | • Verkaufskräfte |
| • Produktionshelfer | • Brückenkranführer | • Kassiererin |
| • Lötler | • Staplerfahrer | • Servicekraft |
| • Metallhelfer | • Lagerhelfer | • Küchenhilfe |
| • Schweisser | • Kommissionierer | • Reinigungskräfte |
| • Lackierhelfer | • Baklava-Bäcker | • CallAgent |
| • Bauhelfer | • Bestatterhelfer | • Altenpflege (ungelernt) |
| • Elektrohelfer | • Helfer für Rohrmontage | • Bürohilfen |
| | | • Datentypisten |

Mannheim
JobBörse
Neckarstadt Ost
Gemeinsam für Arbeit



Ehrenamtliches Engagement mit professionellem Ergebnis

Der herzog wird 10!

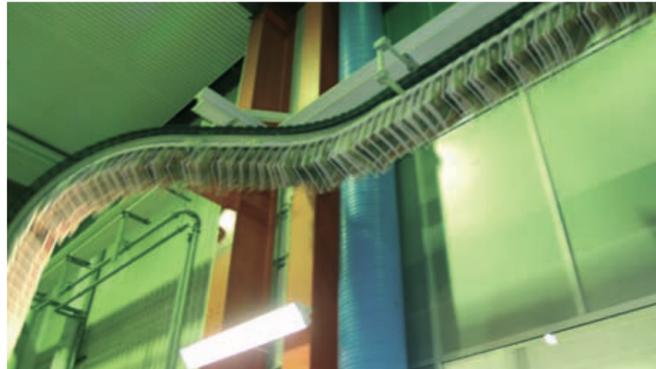


AK Kultur Redaktionssitzung für den neuen „herzog“

Viel Arbeit steckt in jeder Ausgabe des herzogs, der Stadtteilzeitung des Herzogenried, die nun zum 10. Mal erscheint und die nur durch ehrenamtliches Engagement vieler in der Form entsteht, wie Sie sie jetzt vor sich haben.

Ein Glücksfall für das Herzogenried ist, dass wir mit Holger Klement (www.corporate-mold.de) und Matthias Scheib (www.fresh-concept.com) 2 Profis gewonnen haben, die mit ihrem vorbildlichen ehrenamtlichen Engagement für die ansprechende Aufmachung sorgen und die letzten 9 Ausgaben gestalteten, deren Titelblätter Sie auf der vorhergehenden Seite sehen können. Holger Klement und Matthias Scheib sind verantwortlich für die äußere Form, die der herzog bekommt, also für die Gestaltung des Titels und den Satz der kompletten Zeitung. Die 10. Ausgabe erscheint nun im leicht optimierten Design.

Vorangegangen vor jeder Ausgabe sind die Redaktionssitzungen im Rahmen des Arbeitskreises Kultur, in der über Inhalte gesprochen und über das Design der nächsten Ausgabe diskutiert und abgestimmt wird. Neben dieser Aufgabe plant der AK Kultur zusätzlich kulturelle Veranstaltungen, wie z.B. den Kurzfilmabend, Bouleturniere oder aber auch das schon zur Tradition gewordene Stadtteilstoff und den Weihnachtsmarkt.



Die Grafiker Matthias Scheib und Holger Klement bei der Arbeit

Zum AK Kultur ist immer jeder eingeladen vorbeizukommen und sich zu beteiligen. Treffen finden jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr im Stadtteilbüro des Quartiermanagement, Am Brunnengarten 8 statt.

Parallel zum Inhalt kümmert sich das Quartiermanagement, insbesondere Dr. Gaby Joswig um die Kommunikation mit den Anzeigenkunden. Dabei wird streng darauf geachtet, dass der herzog primär als Zeitung und nicht als Anzeigenblatt voller Werbung erscheint. Ganz ohne Anzeigen geht es jedoch auch nicht und so sind wir froh, den herzog insbesondere durch stadtteilnahe Gewerbetreibende und Firmen finanzieren zu können.

Nachdem alle Inhalte ausgewählt und zusammengetragen wurden, geht es

darum, der Zeitung das unvergleichbare Gesicht zu geben. Dies geschieht inzwischen fast reibungslos in 2 bis 3 Tagen durch die Hand-in-Hand-Arbeit zwischen dem Quartiermanagement und den beiden Grafikern.

Noch einmal alles auf Fehler überprüfen und dann können die Daten in die Produktion. Gedruckt wird der herzog in der Druckerei, in der nachts auch der Mannheimer Morgen produziert wird. In einer Geschwindigkeit von bis zu drei ganzen Zeitungen pro Sekunde entstehen so in Kürze die 4.500 Exemplare einer herzog-Ausgabe.

Doch nur Drucken reicht nicht. Die Zeitungen müssen ja auch an die Haushalte. Frau Joswig organisiert die Verteilung mit Unterstützung durch die GBG, Thomas Lang, Peter Vogel (Optik



Druckraum in der Mannheimer Morgen Druckerei

Vogel) bzw. Lutz Winnemann (Herzogenried-Apotheke) sowie Willi Albert und Familie Walter (IG Herzogenried) für das gesamte Herzogenried und das Gebiet bis hin zum Exerzierplatz.

Alle Aktivitäten, die das herzog-Machen mit sich bringt, werden mit großem Engagement und viel Freude durch die jeweiligen Praktikanten von der Hochschule Mannheim (Fakultät Sozialwesen) unterstützt.

Koordiniert wird der herzog durch den Quartiermanager Michael Lapp, der für die Akquise der Anzeigen, Einholung der Artikel, Freigabe des Layouts und die korrekte Verteilung verantwortlich ist.

Die Überschüsse des herzog werden stadtteilbezogen eingebracht. So helfen auch Sie nur durch das Lesen des herzogs mit, das Herzogenried freundlicher und sozialer zu gestalten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden unserer Stadtteilzeitung herzog. —

REDAKTION

Weblinks:
www.fresh-concept.com
www.corporate-mold.de
www.herzogenried.de

	DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	ORT
März	Di. 04.03.	um 19.00 Uhr	Treffen Interessengemeinschaft Herzogenried	Vereinshaus MFC Phönix 02
	Do. 06.03.	um 10.30 Uhr	Bücherspaß für die Kleinsten (Kinder zw. 1 und 3 Jahren)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Fr. 07.03.	15.00 – 18.00	Anmeldung der neuen 5. Klassen	IGMH
	Fr. 07.03.	um 19.00 Uhr	„Schulstürmer“-Projekt – Informationsveranstaltung	Vereinshaus MFC Phönix 02
	Fr. 07.03.	16.00 – 19.00 Uhr	Kinderflohmarkt	NaturFreunde-Haus, zum Herrenried 18
	Fr. 07. – So. 09.03		Mittelalterlicher Jahrmarkt	Herzogenried-Park
	Sa. 08.03.	10.00 – 14.00 Uhr	Anmeldung der neuen 5. Klassen	IGMH
	Mo. 10.03.	15.00 – 17.00	Anmeldung der neuen 5. Klassen	IGMH
	Mo. 10.03.	um 19.00 Uhr	Stadtteil-Konferenz	Jugendhaus, Zum Herrenried 12
	So. 16.03.	um 10.00 Uhr	Gottesdienst anders zum Palmsonntag, Brunch mit „aufwind“	Lutherkirche, Dammstr. 39
	Do. 20.03.	um 10.30 Uhr	Bücherspaß für die Kleinsten (Kinder zw. 1 und 3 Jahren)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Do. 20.03.	um 18.00 Uhr	Taize – Gebete mit Tischabendmahl	Kreuzkirche, Soironstr.
	Mo. 24.03.	ab 14.30 Uhr	Ostereexpress durch den Park	Herzogenried-Park
Do. 27.03.	um 18.00 Uhr	Treffen Arbeitskreis Kultur	Stadtteilbüro Am Brunnengarten 8	
April	Di. 01.04.	um 19.00 Uhr	Treffen Interessengemeinschaft Herzogenried	Vereinshaus MFC Phönix 02
	Do. 03.04.	um 10.30 Uhr	Bücherspaß für die Kleinsten (Kinder zw. 1 und 3 Jahren)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Mo.07.04.	um 14.30 Uhr	Spieliethke zu Gast in der Stadtbibliothek	Stadtbibliothek Herzogenried
	Do. 17.04.	um 10.30 Uhr	Bücherspaß für die Kleinsten (Kinder zw. 1 und 3 Jahren)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Do. 17.04.	um 18.00 Uhr	Treffen Arbeitskreis Kultur	Stadtteilbüro Am Brunnengarten 8
	Mo. 21.04.	um 16.30 Uhr	Alleinerziehenden-Treff	Kinderhaus Herzogenried
	Mo. 21. – Fr. 25.04		Lesen-Rätsel-Aktion zum Welttag des Buches	Stadtbibliothek Herzogenried
Mai	Do. 01.05.	um 9.30 Uhr	Gottesdienst zu Himmelfahrt und dem Tag der Arbeit	Lutherkirche, Dammstr. 39
	So. 04.05.	um 9.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst, Kirchkaffee und Eine-Welt-Verkauf	Lutherkirche, Dammstr. 39
	Di. 06.05.	um 19.00 Uhr	Treffen Interessengemeinschaft Herzogenried	Vereinshaus MFC Phönix 02
	Do. 08.05.	um 10.30 Uhr	Bücherspaß für die Kleinsten (Kinder zw. 1 und 3 Jahren)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Do. 15.05.	um 18.00 Uhr	Treffen Arbeitskreis Kultur	Stadtteilbüro Am Brunnengarten 8
	Sa. 31.05.	11.00 – 16.00 Uhr	Frühlingsfest im EKZ Ulmenweg	Ulmenweg 1-5
Sa. 31.05. – So. 01.06.		F-Jugend Cup	MFC Phönix 02 e.V. Zum Herrenried 10	
Juni	Di. 03.06.	um 19.00 Uhr	Treffen Interessengemeinschaft Herzogenried	Vereinshaus MFC Phönix 02
	Mi. 04.06.	um 9.00 Uhr	Vorlesewettbewerb (2. und 3. Klassen)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Do. 05.06.	um 10.30 Uhr	Bücherspaß für die Kleinsten (Kinder zw. 1 und 3 Jahren)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Sa. 07.06.		D-Jugend „Heilmann“ Cup	MFC Phönix 02 e.V. Zum Herrenried 10
	So. 08.06.		C-Jugend „Helmut Schoch Gedächtnisturnier	MFC Phönix 02 e.V. Zum Herrenried 10
	Mi. 11.06.	um 9.00 Uhr	Vorlesewettbewerb (4. Klasse)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Sa. 14.06.		D-, C- Mädchen und Ladys Cup	MFC Phönix 02 e.V. Zum Herrenried 10
	Do. 19.06.	um 10.30 Uhr	Bücherspaß für die Kleinsten (Kinder zw. 1 und 3 Jahren)	Stadtbibliothek Herzogenried
	Do 19.06.	um 18.00 Uhr	Treffen Arbeitskreis Kultur	Stadtteilbüro Am Brunnengarten 8
	Sa. 21.06.	ab 10.00 Uhr	„Sport statt Gewalt“	MFC Phönix 02 e.V. Zum Herrenried 10
	Do. 26.06.	um 15.00 Uhr	Vorlesestunde	Stadtbibliothek Herzogenried
So. 29.06.		Sommerfest	NaturFreunde-Haus, Zum Herrenried 18	
Regelmäßig	jeden Mo.	um 9.00 Uhr	Nordic Walking	Treffpunkt: Bushaltestelle Stiller Weg
	jeden Mo. und Fr.	um 16.30 Uhr	Kinder- und Jugendgruppen, für Kinder ab 5 Jahren	NaturFreunde, Zum Herrenried 18
	jeden Di.	um 17.00 Uhr	Boule-Training	Zum Herrenried 10, MFC Phönix 02 e.V.
	jeden Di.	um 18.30 Uhr	Musikgruppe für Gitarre-, Mandoline- und Mandolaspielder	NaturFreunde, Zum Herrenried 18
	jeden Mi.	um 18.00 Uhr	Gymnastikgruppe	NaturFreunde, Zum Herrenried 18
	jeden 2. Mi.	um 15.00 Uhr	Bastelgruppe	NaturFreunde, Zum Herrenried 18
	jeden 3. Mi.	um 14.30 Uhr	Seniorentreff bei Kaffee und Kuchen mit Diavortrag	NaturFreunde, Zum Herrenried 18
	jeden Do.	um 16.00 Uhr	Jugendmedienwerkstatt für Kinder	NaturFreunde, Zum Herrenried 18
	jeden Do.	um 18.00 Uhr	IG – Computergruppe	NaturFreunde, Zum Herrenried 18

Diakonie Mannheim

Hilfe für Menschen



Allgemeine Lebensberatung
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-48

Beschäftigungs- und
Qualifizierungsangebote für ALG
II-Bezieher unter 25 Jahren
Industriestr. 6a, 68169 Mannheim
Telefon 0621/31 88 05 33

Beschäftigungs- und
Qualifizierungsangebote für ALG
II-Bezieher über 25 Jahren
Diakonisches Werk, C
3, 5-6, 68169 Mannheim
Telefon 0621/15993-92

Beschäftigungsangebote für
ALG II-Bezieher über 25 Jahre
im Rahmen eines Zusatzjobs
Diakonisches Werk, C
3, 5-6, 68169 Mannheim
Telefon 0621/15993-82

Ferienfreizeiten /
Stadtranderholung
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-52

Gemeinschaftszentrum Jungbusch
Jungbuschstr. 19, 68159
Mannheim Telefon 0621/104074

Gemeinwesenprojekt
Durlacher Straße
Durlacherstraße 100/102, 68219
Mannheim Telefon 0621/8020650

Gemeinwesenprojekt
Rainweidenstraße
Rainweidenstr. 11, 68169
Mannheim Telefon 0621/3187738

Gesetzliche Betreuungen
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-48

Hausaufgabenbetreuung in
der Asylbewerberunterkunft
Industriestraße 6a,
68169 Mannheim Telefon
0621/31 88 05 30
Seniorenberatungsstelle

Neckarau-Almenhof
Karl-Blind-Straße 4, 68199
Mannheim Telefon 0621/825354

Seniorenberatungsstelle Süd
Diakonisches Werk, C
3, 5-6, 68159 Mannheim
Telefon 0621/15993-43

Kind & Kegel - Kontakt- und
Beratungsstelle für Familien
in Mannheim Schönau
Heilsbergerstraße, 68307
Mannheim, Telefon 0621/775560

Kindergarten in der
Asylbewerberunterkunft
Industriestraße 6a,
68169 Mannheim Telefon
0621/31 88 05 30

Kirchenladen im Rott
- der Treff für alle
Marie-Bernays-Platz 2, 68309
Mannheim Telefon 0621/7248848

Kleiderkammer für Kinder
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-46

mark & Pfennig - der Laden für
Leute die rechnen können
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-46

Migrationsberatung im
Kirchenladen im Rott
Marie-Bernays-Platz 2, 68309
Mannheim Telefon 0621/72 48 846

Migrationsersterberatung für
Neuzuwanderer, Spätaussiedler
und Migranten
R 3, 3 Citykirche Konkordien,
68161 Mannheim Telefon
0621/12 29 459

Nachbarschaftshilfe,
Hauswirtschaftliche Hilfen,
Haus- und Familienpflege
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-50
Ökum. Bahnhofsmission

Hauptbahnhof, Gleis 1
Telefon 0621/26300

Ökum. Hospizhilfe
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-58

Ökum. Kinderhospizdienst
Diakonisches Werk, C
3,5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-86

Ökum. Sozialstation
Karl-Blind-Str. 4, 68199 Mannheim
Telefon 0621/8280551

Projekt für Kinder mit
psychisch kranken Eltern
Psychologische Beratungsstelle,
C 3, 5-6, 68159 Mannheim
Telefon 0621/28000

Psychoziale Beratungsstelle
für Suchtkranke, deren
Angehörige und Kinder
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-73

Schuldnerberatung
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-64

Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-45

Sozialberatung an
der Lutherkirche
Dammstr. 39, 68169 Mannheim
Telefon 0621/31880809

Sozialberatung an der Kreuzkirche
Soironstraße 15, 68167 Mannheim
Telefon 0621/4018274

Sozialbetreuung für Asylsuchende
Industriestr. 6a, 68169 Mannheim,
Telefon 0621/31 30 87
Sozialbetreuung in der
Abschiebehaft
Herzogenriedstr. 111, 68169

Mannheim Telefon 0621/398422

Sozialpädagogische Familienhilfe
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-85

Sozialpädagogische Beratung
für Hörgeschädigte
Diakonisches Werk, C 3,
5-6, 68159 Mannheim,
Telefon 0621/15993-72

Sozialpsychiatrischer Dienst
(ambulante Betreuung von
psychisch Kranken)
C3, 16 68159 Mannheim
Telefon 0621/3974 9-0

Sozialstation Süd
Freiburger Str. 14, 68239
Mannheim Telefon 0621/476747

Sozialstation Nord
Mönchplatz 11, 68307 Mannheim
Telefon 0621/770030

Therapeutische Wohnheime
für psychisch Kranke
Käthe-Luther-Heim, C 7, 7, 68159
Mannheim Telefon 0621/23525
Elisabeth-Lutz-Haus,
Stresemannstr. 8, 68165
Mannheim Telefon 0621/4264710

Quartiermanagement
Herzogenried
Am Brunnengarten 8, 68169
Mannheim Telefon 0621/3009809

Quartiermanagement
Neckarstadt-West
Mittelstr. 28a, 68169 Mannheim
Telefon 0621/1467320

„Pippi Langstrumpf ist 12 Jahre und ihre Oma hunderttausend“

Zum vierten Mal fand im November 2007 der bundesweite Vorlesetag „Große lesen für Kleine“ in der Stadtbibliothek Herzogenried statt, inzwischen ein jährlicher Höhepunkt der engen Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Herzogenried.

In diesem Jahr war der Vorlesetag dem 100-jährigen Geburtstag von Astrid Lindgren gewidmet. Im Kinderhaus Herzogenried beschäftigten sich die Kinder der Sprachfördergruppen sowie der Vorschule mit den Besonderheiten des Geburtslandes der Autorin – „das ist Schweden, da gibt es Nudelschnecken, Rehe und so Brot wie meine Mama immer kauft.“ Auf Plakaten stellten sie die bekannten Werke der Kinderbuchautorin wie „Karlssohn vom Dach“ oder „Die Kinder von Bullerbü“ in Collagen zusammen. In der Bibliothek erlebten die Kinder Geschichten im lebendigen Bilderbuchkino und dem vielfältigen Bilderbuchangebot.

Am 23.11.07 gab es große Aufregung im Kinderhaus Herzogenried, denn Frau Maiwald, Frau Rosinski sowie große und kleine Lesepaten hatten zum Vorlesetag eingeladen. Den ganzen Vormittag waren Kindergruppen begleitet von Eltern und

Erzieherinnen unterwegs in die Bücherei. In jeder kleinen und größeren Leseecke sah man Kinder den Geschichten von Michel aus Lönneberga, Lotta oder Pippi lauschen. Welch ein Staunen in den Kindergesichtern: „Pippi Langstrumpf war auch in der Bücherei, in echt, aber die ist jetzt schon groß geworden!“ Noch immer erzählen die Kinder von der echten Pippi Langstrumpf, die Zimtschnecken aus Schweden an die Kinder verteilte. Wir danken dem Team der Bibliothek Herzogenried und freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung. —

AUTOR: SONJA WILLER-LIAKRIS,
KINDERHAUS HERZOGENRIED



Ev. Kindertagesstätte Krümelchen

„Krümelchen vor, noch ein Tor!“

Am 29. Januar 2008 haben wir an einem Fußball-Hallenturnier teilgenommen. Da der Austragungsort das Fußball-Center neben dem Carl-Benz-Stadion war, fand schon morgens eine aufregende „Stadtrundfahrt“ mit öffentlichen Verkehrsmitteln und viel Ausrüstung statt.

Dort angekommen ging es auch schon gleich los: 6 Mannschaften, zwei aus Luzenberg, von der Vogelstang, Waldhof und wir aus dem Herzogenried, traten gegeneinander an. Jeder spielte gegen jeden,

und am Schluss wurde es immer spannender. Alle Mannschaften waren super und gaben alles. Mit einem besseren Torverhältnis wurden wir dann 1. Sieger vor der Mannschaft aus Luzenberg 1. Zufrieden und müde ging es dann mit einem Siegerpokal, einer Urkunde und für jeden eine Goldmedaille wieder nach Hause, bzw. zurück in den Kindergarten.

Würdig haben wir den Stadtteil Herzogenried vertreten. —

H. GOTTSCHALK, KITA KRÜMELCHEN



Ev. Kindertagesstätte Krümelchen

Krümelchen ahoi!

An Fasching war bei uns viel los, denn unsere Party war famos! Indianer, Ritter, Teufel, Feen konnt' man bei uns tanzen seh'n. Berliner, Popcorn, Gummibär, das Faschings-Buffet war ganz schnell leer. Fasching Ahoi – Krümelchen Helau, klang's bei unserer Modenschau. Alle Narren Groß und Klein, gingen später lustig heim... —

AUTOR: ANDREA ANDREWS, KITA KRÜMELCHEN



Schule feiert großes Schulfest am Samstag, 14. Juni 2008

25 Jahre Wilhelm-Busch-Schule

Im Jahr 2008 feiert die Wilhelm-Busch-Schule ihr 25-jähriges Jubiläum. 1983 zog die Förderschule, die bis dahin in der Humboldtschule untergebracht war, in den von Architekt Carlfried Mutschler geplanten Neubau an die Käthe-Kollwitz-Str. 1 um.

Der mit einem Architektenpreis ausgezeichnete Schulbau am Neuen Messplatz hat in den letzten Jahren optisch sein Bild verändert. Zusammen mit dem Graffiti-Künstler Michael Vogt haben Schülerinnen und Schüler die zuvor häufig beschmierten Außen-

wände mit Dschungelmotiven bunt bemalt. Ebenfalls mit viel Eigenarbeit wurde eine Wiese zum attraktiven Pausenhof umgestaltet mit Schaukel, Sandkasten, Balanciersteg und grünem Klassenzimmer.

Was sich im Innern der Schule in den letzten 25 Jahren alles getan hat, davon können Sie sich beim großen Jubiläumsschulfest am Samstag, 14.06.2008 von 10.00 bis 14.30 Uhr ein eigenes Bild machen.

Neben Spielstationen für die Kleinen, einigen Kreativ- und Bastelangeboten

für die Größeren bieten wir Ihnen ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Tanz, Zirkus und Musik auf unserer Showbühne im Pausenhof. Für das leibliche Wohl ist wieder bestens gesorgt. Eltern und Schüler servieren Ihnen kalte und warme Getränke. Der große Grill wird angefeuert, ein Internationales Spezialitäten - Buffet sowie eine reichhaltige Kuchenauswahl erwarten Sie. Der Erlös des Schulfestes soll den Schülern direkt zugute kommen. Deshalb wählt die Schülermitverwaltung derzeit aus, wozu der Gewinn



verwendet werden soll. Die Schulgemeinschaft der Wilhelm-Busch-Schule freut sich auf Ihren Besuch beim Jubiläumsschulfest. —

AUTOR: BERNHARD ALLGAIER, REKTOR

Diakonisches Werk, C 3, 5-6, 68159 Mannheim, Telefon 0621/15993-40, Fax 0621/15993-63,
info@diakonie-mannheim.de, www.diakonie-mannheim.de

IGMH und walisische Olchfa Comprehensive School, Swansea, feiern

„Silberne Hochzeit“

Bereits zum fünfundzwanzigsten Mal findet im Schuljahr 2007/2008 der Schüleraustausch zwischen der IGMH und der Olchfa Comprehensive School in Swansea/ Wales statt. Umso mehr ein Grund zurück zu blicken, wie es Mitte Februar bei der traditionellen „Waliser-Party“ in der Aula der Schule geschehen ist.



aus und verband damit den Wunsch, dass möglichst viele Schüler so oft und so früh wie möglich das Leben der anderen kennen lernen. Man könne sicher sein, dass bereits nach kurzer Zeit den Schülern aus Wales das Schachbrettmuster der Mannheimer Innenstadt ebenso vertraut sei wie der Geschmack von Maultaschen.

Schon 2007 haben die Schüler der IGMH die Gastfreundschaft der walisischen Familien genießen dürfen und revanchieren sich jetzt gern mit der Unterbringung eines Austauschschülers. Die Gastfreund-

Gesamtschulleiter Gerhard Diehl begrüßte die walisischen Schüler und deren Lehrer, die Mannheimer Gastfamilien und zahlreiche anwesende Lehrer und Freunde der IGMH und versicherte, dass der Austausch einen festen Platz im Jahresplan der Schule habe.

Als Vertreter der Stadt sprach Stadtrat Matthias Meder (Grüne) darüber, dass die Partnerschaft zwischen den zwei Schulen ein „wunderschöner Bestandteil der 50jährigen Städtepartnerschaft“ sei. Er richtete die Grüße des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz sowie die des gesamten Gemeinderates

schaft beschränkt sich aber nicht auf ein Bett und Verpflegung, vielmehr nehmen die Schüler im Alter von 15 bis 18 Jahre auch am Familienleben teil, unternehmen gemeinsame Ausflüge in und um Mannheim und sind für zehn Tage Familienmitglied.

Dass diese als Schüler geknüpften Kontakte weit über die Schulzeit hinaus Bestand haben können, erzählte Anne Wookey, Hauptverantwortliche aus Swansea. Sie nahm 1967 an einem Schüleraustausch mit Mannheim teil und hat in Sandhofen so feste Bande geknüpft, dass sich die Austauschschüler von damals seither regelmäßig und

schon lange mit ihren eigenen Familien treffen.

Bis heute stehen die Schüler an erster Stelle, wenn es um den Austausch geht. Von der IGMH machen sich jährlich im Herbst Neunt- und Elftklässler auf den Weg nach Wales. Die Älteren erhalten dabei sogar die Möglichkeit ihr Berufspraktikum bei walisischen Firmen und Einrichtungen zu absolvieren. So arbeiten sie eine Woche etwa beim lokalen Radiosender, in einer Tierarztpraxis, einer Kindertagesstätte oder einem Brautmodengeschäft mit.

Hinter den Kulissen stehen seit Jahren aber Lehrer, die den Austausch mit viel Mühe vorbereiten und durchführen. Von Seiten der IGMH wurden anlässlich des Jubiläums Gislinde Gallageher, Margot Baumann (Initiatorin des Auslandspraktikums), Hans Autz, Christine Jonietz-Ubl sowie Rainer Bade (Hauptverantwortlicher) geehrt und

mit Geschenken bedacht. Alle erhielten Kerzen, die das Licht der Freundschaft darstellen und bewahren sollen. Schulleiter Gerhard Diehl erhielt stellvertretend für die gesamte IGMH eine Landschaftszeichnung, die die Verbundenheit zwischen den beiden Schulen überdauernd verdeutlichen wird.

Alle Gäste aus Wales machten mit John Lennons Lied „Imagine“ noch einmal deutlich, wie viele Probleme sich lösen ließen, wenn die Völker enger zusammen stünden. Musikalisch übernahm dann die eigens aus Wales angereiste Lehrerband den Rest des Abends. „Rocking Horse“ spielte für begeisterte Zuhörer und Tänzer bekannte Stücke. Vor den Walisern lag nach diesem Abend noch eine ganze Woche in Mannheim. Vielleicht entwickelt sich aber auch eine lebenslange Freundschaft zur Quadratestadt. —

AUTOR: IGMH



VRN-Entdecker-Ticket – Umweltzone Mannheim

Sauber Probesparen mit Bus & Bahn im Verbundgebiet

Mit Einrichtung der Umweltzone in der Stadt Mannheim zum 1. März 2008 wird der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) ein besonderes ÖPNV-Angebot bereit halten: Vier Wochen Probesparen mit dem Entdecker-Ticket für Bus & Bahn.

Ab März wird in Mannheim eine sogenannte Umweltzone eingerichtet, die neben den Quadraten/Innenstadt und dem Jungbusch im Wesentlichen die Ost- und Schwetzingenstadt sowie die Neckarstadt betrifft. „Das bedeutet, für das Befahren der genannten Bezirke mit dem eigenen PKW ist eine Umweltpaketete erforderlich“, so Christian Specht, Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim. „Mit unserer attraktiven ÖPNV steht jedoch eine bequeme, aber auch preisgünstige Alternative zur Verfügung“, führt Specht weiter aus, der bei der Stadt Mannheim auch für den Nahverkehr zuständig ist.

Mit dem VRN-Entdecker-Ticket können Personen die in Mannheim wohnen oder in der Umweltzone arbeiten im Zeitraum vom 1. März bis 30. April zu vergünstigten Konditionen auf den ÖPNV umsteigen. Das Ticket für nur 45,50 Euro ermöglicht 4 Wochen lang (letzte Kaufmöglichkeit 30. April) das Probesparen mit Bus und Bahn in der Umweltzone sowie im gesamten VRN-Verbundgebiet.

„Bequem und Preiswert kommen unsere Fahrgäste einen vollen Monat lang mit Bus & Bahn zum Einkaufen oder zur Arbeit“, so Martin in der Beek, Techn. Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV).

Das VRN-Entdecker-Ticket ist erhältlich bei den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen:

Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Kundenzentrum Mannheim N1 (Stadthaus) (Mo.-Fr. 10:00 Uhr – 18:00 Uhr, Sa. 10:00 Uhr – 15:00 Uhr)

Busverkehr Rhein Neckar GmbH (BRN), Kundenbüro Mannheim, Willy-Brandt-Platz 7 (Mo.-Do. 7:30 Uhr – 15:30 Uhr, Fr. 7:30 Uhr – 14:00 Uhr)

Deutsche Bahn AG am S-Bahn-Schalter im Hbf. Mannheim (Mo.-Fr. 6:15 Uhr – 21:30 Uhr, Sa. 7:00 Uhr – 21:30 Uhr, So. 8:00 Uhr – 21:30 Uhr)

Unter allen Teilnehmern wird zusätzlich eine attraktive Jahreskarte für das gesamte Verbundgebiet (Rhein Neckar-Ticket) verlost.

Umweltschonend und preiswert mobil heißt es auch für alle, bei denen es doch nicht ganz ohne Auto geht. Stadtmobil CarSharing bietet an, vergünstigt das Angebot und den Fuhrpark in diesem Zeitraum zu testen (letzter Anmeldetermin: 30. April).

Der Monatsbeitrag in Höhe von 5 Euro wird in dieser Zeit gespart. Kautions und Aufnahmebeitrag können als Scheck hinterlegt werden, der erst dann eingelöst wird, wenn man sich nach den Testwochen für Stadtmobil CarSharing entscheidet. Als Sonderbonus wird dann auch der Aufnahmebeitrag in Höhe von 30 Euro für Fahrtkosten gutgeschrieben.

Informationen zu Stadtmobil CarSharing: (www.stadtmobil.de)

Stadtmobil Rhein-Neckar AG, Viktoriastr. 12, 68165 Mannheim

(Mo./Di./Do./Fr. 9:00 Uhr – 17:00 Uhr, Mi. 9:00 Uhr – 19:00 Uhr)

Weitere attraktive Tarifangebote des VRN sind das Rhein Neckar-Ticket, wenn jemand das ganze Jahr über preiswert die Umwelt schonen will. Schon für 65 Euro im Monat ist man verbundweit mit Bus und Bahn mobil.

Mitarbeiter von Unternehmen, die eine Job-Ticket-Vereinbarung mit dem VRN getroffen haben, zahlen für ein verbundweit gültiges Job-Ticket im Monat sogar nur 28 Euro. Von Montag bis Freitag kann man ab 19:00 Uhr 4 weitere Personen mitnehmen, am Wochenende und gesetzlichen Feiertagen gilt die Regelung ohne zeitliche Einschränkung.

Infos zur Aktion und zum VRN im Internet unter www.vrn.de. Tarifauskünfte an Werktagen montags bis freitags 8 bis 17 Uhr, Fahrplanauskünfte rund um die Uhr telefonisch unter 01805-8764636 (14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz; aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise). —

AUTOR: VRN



Sozialstationenverbund der Evangelischen Kirche in Mannheim

Pflegeplus - Kompetente Pflege mit Herz

ZU HAUSE IN DEN BESTEN HÄNDEN !



„Ich bin krank
gewesen und
ihr habt mich
besucht“

(Matthäus 25, 36)

Rufen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung von einem erfahrenen, professionellen Team brauchen.

Zentrales Informationstelefon:

0621 - 15 99 3-50

- Ambulante Kranken- und Altenpflege
- Häusliche Kinderkrankenpflege
- Nacht- und Notdienst

plus-Leistungen:

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Seniorenberatung
- Begleitungen z.B. zum Arztbesuch
- Vermittlung z.B. Hausnotruf
- Hilfen für Angehörige
- Ökumenische Hospizhilfe
- Seelsorge

WIR SIND PARTNER ALLER PFLEGE- UND KRANKENKASSEN.

RheinNeckar-Ticket

Jetzt entspannt zur Arbeit sparen.

Für nur 65,00 Euro monatlich ein Jahr lang kreuz und quer durchs ganze VRN-Gebiet. Mehr unter www.vrn.de oder 01805 - 876 4636

(14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz, aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise)

Tarif 1/2008



Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Einfach hin und weg.

Veranstaltung zur Fussballeuropameisterschaft 2008

EM Fieber im Jugendhaus Herzogenried!

Public Viewing im Jugendhaus

„I wer'narrisch – die Piefke!“ titelt der Mannheimer Morgen die Auslosung zur Fußball-Europameisterschaft 2008. Österreich, Kroatien, Polen sind die Vorrundengegner der deutschen Nationalmannschaft auf dem Weg ins Finale.

Ballack und Co. spielen zuerst am 8. Juni um 20.45 Uhr gegen Polen, es folgt am 12. Juni um 18.00 Uhr das Spiel gegen Kroatien. Als Abschluss der Vorrunde folgt das Spiel gegen Österreich am 16. Juni um 20.45 Uhr

Logisch ist, dass wir die Deutschlandspiele zeigen werden. Das werden aber nicht die einzigen spannenden Spiele sein. Ein genauer Plan der Begegnungen, die wir zeigen werden, wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Wie 2006 beim WM-Sommermärchen wollen wir, das Team des Jugendhauses Herzogenried und der Förderverein des Jugendhauses, den Weg unserer Nationalmannschaft live auf einer Großleinwand mitverfolgen und die Mannen von Joachim Löw lautstark unterstützen.

Für Essen und Trinken ist gesorgt. Eine gute Gelegenheit im Jugendhaus wieder einmal die Generationen zusammen zu führen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch, Jung und Alt sind herzlich willkommen!

AUTOR: WERNER KRATSCHMAR,
JUGENDHAUS HERZOGENRIED



„Allez-les-Bleus“ – Tolle Stimmung beim WM-Endspiel 2006 im Jugendhaus

NaturFreunde Mannheim

Kinderflohmarkt für die ganze Familie

Wann: Freitag, 07. März 2008
Wo: Naturfreundehaus Stadtheim
Zum Herrenried 18, Mannheim
Uhrzeit: 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Es können wieder allerlei gebrauchte Spielsachen, Kleider, Schuhe, Bücher, etc. (kein Kriegsspielzeug) erstanden werden. Damit die Eltern in Ruhe auf Schnäppchenjagd gehen können, bieten wir eine Betreuung für die Kinder an!

Wer Lust hat, selbst zu verkaufen ist mit nur 5,00 Euro dabei.

Wer möchte, darf selbstverständlich auch noch einen Kuchen spenden!

Für das leibliche Wohl, ob Groß oder Klein, ist bestens gesorgt.

Eine verbindliche Standreservierung kann unter der Telefonnummer 0621/757238 (Renate Weidenauer) erfolgen.

Beachten Sie auch unsere weiteren Programmangebote. Sie können Sie in unserem Vereinshaus Zum Herrenried 18 erfragen oder informieren Sie sich durch unseren Schaukasten.

Merken Sie sich jetzt schon vor: Unser Sommerfest mit Kinderfest und Bühnenprogramm findet dieses Jahr am Sonntag, den 29. Juni statt.

AUTOR: NATURFREUNDE MANNHEIM

Anrufen! Bestellen! Abholen!

KEKO Döner-Imbiss

...Kosten Sie unsere Köstlichkeiten!

Tel: 0621-30 68 695
Ulmenweg 1-5 68167 Mannheim

Paules Welt

Mülltonnengedanken

Es ist denke ich nicht zu hoch gegriffen, wenn ich den verschwendeten Anteil meines Lebens auf satte 36 Prozent taxiere. Verschwendung wichtiger Lebenszeit durch das Machen völlig sinn- und zweckfreier Gedanken. Will heißen, von 100 Gedanken sind 64 mehr oder minder praktisch verwendbar und 36 für den Müll. Da man bekanntlicher Weise nicht aufhören kann zu denken (versuchen Sie es spaßeshalber mal), außer man ist tot oder komatös, kann man von hundert gelebten Jahren 36 Jahre glattweg vergessen. Dass ich Hundert werde, hab ich einem Artikel einer Zeitung entnommen, die für das Jahr 2066 eine wahre Hundertjährigenschwemme prognostizierte. Ich wäre dann zwar biologisch Hundert, gelebt hätte ich aber sinnvoll nur 64 Jahre.

Als Beispiel für verschwendete Denkzeit hier ein kleines Beispiel: Letztens kam ich an einem Wegweiser vorbei, der zum Kreiswehersatzamt wies. Statt fröhlich meines Weges zu schlendern und in die Sonne zu blinzeln, fing ich an zu Denken. "Gab es früher ein Kreiswehramt, was aber dann irgendwie verschusselt wurde und man das Kreiswehersatzamt aus dem Keller holen musste?" "Gibt es zum Kreiswehersatzamt das Pendant eines Bundeswehersatzamts, so wie es zur Kreisliga die Bundesliga gibt?" "Werden somit in dem unterklassigen Kreiswehersatzamt nur die Amateur-soldaten gemustert und im Bundeswehersatzamt die Top-GSG9-Marines?"

Schwupp, schon waren wieder zweieinhalb Minuten in die Mülltonne gebrüllt.

Ich entschuldige mich hiermit für das Vernichten ihrer wertvollen Lebenszeit durch das Lesen dieses Artikels und schließe mal lieber, bevor noch mehr passiert.

AUTOR: PAUL

Passantenumfrage

TOP oder FLOP der letzten Woche

**Mareike (32):**

Top war, dass ich wieder gesund geworden bin.

Flop war, dass uns auch in der letzten Woche noch keine andere Wohnung vermittelt werden konnte.

**Lukas (23):**

Top war der Umzug in die neue Wohnung.

Flop war der Stellenabbau in Bochum wegen der Schließung des Nokia-Werks.

**Kim (12):**

Top war, dass ich einen Laptop bekommen hab und dass die Freundin von meinem Papa aus Spanien zu Besuch gekommen ist.

Denise (13):

Top war das schöne, sonnige Wetter. Flop von beiden: die beste Freundin ist von der Schule gegangen.

**Denis (15):**

Top war das Berufspraktikum von der Schule aus, das ich bei Schreibwaren Fischer gemacht hab.

Flop war, dass der Vater von Britney Spears jetzt das Sorgerecht für ihre Kinder hat und ihr Geld verprasst. Eigentlich kann man ihr selbst gar keinen Vorwurf machen, ihre Mutter hat sie ja soweit gebracht.

Chantal (10):

Top war der Schwimmen in der Schule.

Flop war unser BK-Unterricht.

Interessengemeinschaft Herzogenried und Quartiermanagement
6500.-€ für soziale Projekte im Herzogenried

Auf unsere Ausschreibung in der Oktober-Ausgabe 2007 unserer Stadtteilzeitung erhielten wir 6 Förderanträge für nachhaltige, soziale und gemeinnützige Projekte aus dem Stadtteil.

Dank Anzeigeneinnahmen aus dem herzog, Spenden und Mitgliedsbeiträgen hatten wir zur Förderung 6500.- Euro zur Verfügung, die es zu verteilen galt.

In der IG Herzogenried wurde ein Vergabeausschuss gewählt, der die eingegangenen Anträge beurteilte und bewertete.

Alle Anträge wurden als förderungswürdig eingestuft.

Wir wollen Ihnen heute das Ergebnis mitteilen:

- 700,- Euro** für Trainingsanzüge der Tanzgruppen aus dem Jugendhaus Herzogenried
- 500,- Euro** für eine jugendkulturelle Veranstaltung des Jugendhauses
- 1.400,- Euro** für die Erweiterung des Angebots von Audiomedien (Hörbücher) der Stadtbibliothek
- 1.600,- Euro** für die Umgestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte Krümelchen
- 1.400,- Euro** für den Ausbau der öffentlichen Boule-Anlage mit Pergola und Sitzmöglichkeiten
- 900,- Euro** für Spielgeräte zur Beschäftigung der Kinder der Käthe-Kollwitz-Grundschule in der Hofpause und für Bastelmaterial (Basteln mit Senioren im Altersheim)

Die Scheckübergaben werden im Rahmen von Pressegesprächen stattfinden. Dabei haben die Einrichtungen die Möglichkeit, ihr Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen und sich zu präsentieren.

Die Interessengemeinschaft und das Quartiermanagement haben sich auch für die Zukunft vorgenommen, soziale Projekte aus dem Stadtteil zu fördern. Mit Ihrer Mitgliedschaft in der Interessengemeinschaft können Sie aktiv zur Förderung unseres Stadtteils beitragen.

Auch mit Ihren Spenden und Anzeigenschaltungen können Sie unsere Arbeit für ein liebenswertes Herzogenried unterstützen

AUTOR: MICHAEL LAPP, QUARTIERMANAGER HERZOGENRIED



Tickets mit Beratung
- Linien- und Urlaubsflüge
- Privat und geschäftlich

EXTRATOUR
Flugpoint-Extra-Touren:

Wir bieten an zu festen Terminen: Natur - Kultur - Studien - Wanderreisen

Wir organisieren für Sie nach Ihren Wünschen: Gruppenreisen (z.B. Bildungs-, Natur-, Kultur- oder Wanderreisen) und Vereinsreisen, Klassenfahrten, Tagungsreisen usw.

Kostenlose Erstellung von Angeboten!
www.extratour-gruppenreisen.de

Flugpoint
Ihr Spezialist für individuelles Reisen

M 2 Nr. 1 • Mannheim
Telefon 0621 / 334499
flugpoint@t-online.de
www.flugpoint-mannheim.de

Der 3 in 1 Shop
djdirk & Der PC Fuxx
präsentieren:

Die Frühlingsparty 2008
Sa. 29.03.2008 ab 20:00 Uhr
Polizeihunde - Sportverein
MA - An der Radrennbahn 4
Eintritt: 2,99 € *
* inklusive Prosecco - Empfang

Musik für jung und "alt"

Kartenvorverkauf:
Im 3 in 1 Shop MA-Herzogenriedstr. 19 - Tel. 3196440
oder unter www.3in1-shop.de

MFC Phönix 02 e.V.:

MFC Phönix 02 e.V. setzt auf die Jugend

Zukünftig wird beim MFC Phönix 02 stärker auf die Jugend gebaut. Sie sind die Zukunft des Vereins und werden in den nächsten Jahren mehr im Mittelpunkt stehen. Aus diesem Grund genießt die Qualifizierung unserer Jugendtrainer oberste Priorität. Ein Großteil der Jugendtrainer verfügt über ein so genanntes Teamleiter-Zertifikat, das ein wichtiger Grundstein für eine alters- und leistungsgerechte Kinderentwicklung bedeutet.

Die gute sportliche Ausbildung der Jugend wird zukünftig den MFC Phönix 02 von anderen Vereinen unterscheiden. Ein besonderes Augenmerk liegt außerdem auf unseren Mädchenmannschaften, die von unserer neuen stellvertretenden Jugendleiterin Heidi Berger koordiniert werden. Sie unterstützt die Jugendarbeit unseres Jugendleiters Ralf Sensbach und dessen Stellvertreters Michael Huber. Die stetig steigende Anzahl junger Fußballspielender Mädchen ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Besonders erfreulich ist es, dass wir mit der Fußballschule „Rogon“ (<http://www.rogon.tv/fussballschule>) einen professionellen Partner gewinnen konnten, mit dem wir unseren Kindern und Jugendlichen, ab dem 01.04.2008, jeden Mittwoch eine zusätzliche Trainingseinheit von geprüften DFB-Trainern auf unserem Vereinsgelände anbieten können.

Wie jeder weiß, spielt neben der sportlichen Leistung auf dem Platz, die schulische Leistung eine besondere Rolle. Es wird heutzutage immer schwieriger einen Ausbildungsplatz

ohne schulischen Abschluss zu finden. Diesen Defiziten gilt es bereits in der Jugend zu begegnen, weshalb der MFC Phönix 02 mit dem „Schulstürmer“-Projekt einen Betrag hierzu leisten möchte. Unter der Leitung von Susanne Schmidt ist es uns gelungen für dieses Projekt namhafte Förderer, wie z. B. die Heinrich-Vetter-Stiftung, zu gewinnen. Dieses Projekt wurde initiiert, weil auf Grund der finanziellen Situation vieler Jugendspieler, eine Nachhilfe bei gewerblichen Einrichtungen nicht realisierbar wäre. Für unsere ausländischen Kinder und Jugendlichen stellt die deutsche Sprache jedoch einen wesentlichen Faktor für eine erfolgreiche Integration dar. Die wollen wir ab Mitte März 2008 erfolgreich in die Tat umsetzen.

Eine Informationsveranstaltung für interessierte Eltern findet am Freitag, 07.03.2008, 19.00 Uhr, im kleinen Nebensaal des MFC Phönix 02, statt. Sportlich gibt es im Seniorenbereich leider nur wenig Erfolgreiches zu vermeiden, weshalb ein Trainerwechsel die logische Konsequenz ist. Anstelle von Andreas „Jimmy“ Holmes wird zukünftig Ralf Dalmus die sportliche Leitung übernehmen. Sein Konzept baut auf junge Spieler, die wenn möglich schon einmal beim MFC Phönix 02 Fußball spielten oder aus der eigenen Jugend in den Seniorenbereich aufsteigen.

Wie bereits in den letzten Jahren freut sich der MFC Phönix 02 auch in diesem Jahr wieder darauf, als Mitausrichter bei der Veranstaltung am 21.06.2008, „Sport statt Gewalt“ teilnehmen zu

dürfen. Für alle Interessierte in Sachen Jugendfußball wird es auf unserem Vereinsgelände bei unseren Jugendturnieren von Ende Mai bis Mitte Juni rund gehen. Für das leibliche Wohl ist mit

Barrierefreies Wohnen

Der Weg ist das Ziel

Ich bin Rollstuhlfahrerin und lebe seit 16 Jahren im Herzogenried. Ich war leicht gehbehindert, als ich hier in der Straße Zum Herrenried einzog. Meine Behinderung nahm langsam zu. Das Gehen fiel mir immer schwerer. Am Anfang benutzte ich den Gehstock, dann den Gehwagen. Mittlerweile muss ich auch den Rollstuhl benutzen. Auf glattem Boden kann ich mich selbst schieben, auf Wegen mit starker Steigung und auf Wegen mit Splittbelag brauche ich kräftige Helfer, die mich schieben. Eine andere schwere Barriere sind für mich Treppen. Es gibt immer noch Häuser, die nur Treppen zum Haupteingang oder zu Toiletten haben, so das Naturfreundehaus und das Phönix-Clubhaus.

Die Helfer treffen aber noch auf andere Stolperstellen, wenn sie uns Rollstuhlfahrer schieben: Bürgersteige sind nicht oder nicht ausreichend abgeflacht. Oder es taucht plötzlich ein Loch oder eine Schwelle auf der Straße auf. Diese Stolperstellen sind auch für Fahrradfahrer gefährlich.

Im Herzogenried gibt es viele schöne Plätze, auf denen ich mich gerne zum Ausruhen, zum Kennenlernen und

Grillspeisen, Getränken, Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. —

AUTOR: THORSTEN DIENER,
1. VORSITZENDER MFC PHÖNIX 02 E.V.

Unterhalten aufhalte. Leider sind die Wege zu vielen schönen und wichtigen Plätzen oft nicht so, dass ich es alleine dorthin schaffe. Wie mir geht es noch anderen Menschen im Herzogenried, wegen einer anderen Behinderung oder weil sie alt sind. Am im Oktober haben sich fünf engagierte Frauen zum ersten Mal bei Herrn Lapp im Stadtteilbüro getroffen, um ihre Erfahrungen mit Treppen, Toiletten, holprigen Wegen und Stolperstellen zusammenzutragen. Wir bekommen Unterstützung vom Stadtteilbüro, das die Stolperstellen fotografieren will und mit den Verantwortlichen über Verbesserungen verhandeln will.

Im Januar war unser zweites Treffen, um weitere Schritte zu besprechen. Das Quartiermanagement wird sich mit den verantwortlichen Stellen bei der Stadt in Verbindung setzen, um Barrieren, Stolperstellen etc. nach Möglichkeit abzubauen.

Wer uns mit seinen Erfahrungen für bessere Wege im Herzogenried unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen. —

AUTOR: KATHARINA JUSTEN

Jetzt für die Ferienfreizeiten beim Diakonischen Werk anmelden

Endlich Sommer!

Die nächsten Sommerferien kommen bestimmt. Mit den insgesamt sieben Ferienfreizeiten des Diakonischen Werks können sie für Jugendliche wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Das Programm für Jungen und Mädchen ab acht Jahren ist soeben erschienen. Erstmals können – wegen der großen Nachfrage – auch 16-Jährige mitfahren.

Zwischen dem 24. Juli und 4. September bietet das Diakonische Werk abwechslungsreiche und gut betreute Ferienfreizeite am Wasser an: Am Bodensee sowie an Nord- und Ostsee, in Jugendherbergen, die mitten in der Natur, meist sogar direkt am Meer liegen. Dort gibt es ausgiebige Naturerlebnisse, Abenteuer, Spielmöglichkeiten, sportliche und kreative Aktivitäten sowie Ausflugsziele in der Nähe.

Überlingen/Bodensee (24.7.-7.8., 8-11 Jahre)
Wyk/Nordseeinsel Föhr (25.7.-8.8., 13-15 Jahre)
Hörnum/Nordseeinsel Sylt (25.7.-8.8., 14-16 Jahre)
Eckernförde/Ostsee (26.7.-9.8., 13-15 Jahre)
Wittdün/Nordseeinsel Amrum (6.8.-20.8., 9-12 Jahre)
Dahme/Ostsee (8.8.-22.8., 11-13 Jahre)
Scharbeutz/Ostsee (21.8.-4.9., 9-12 Jahre)

Die Ferienfreizeiten des Diakonischen Werks wurden 2007 vom „Mannheimer Bündnis für Familie“ mit dem Gütesiegel „Familienfreundliches Mannheim – wir sind dabei!“ ausgezeichnet. Sie können von den Krankenkassen bezuschusst werden. Kinderreiche und finanziell schwache Familien aus Mannheim können einen Zuschuss und auch Beitragsbefreiung erhalten. Die Evangelische Kirche fördert die Freizeiten in erheblichem Umfang.



Informationen und Anmeldung beim Diakonischen Werk Mannheim, „Haus der Diakonie“, C 3, 5-6 unter Tel. 0621 / 15993-44 und 15993-52, Sprechzeiten mittwochs (9-12 Uhr) und donnerstags (14-16 Uhr). —

AUTOR: DIAKONISCHES WERK

Internetadresse:
www.diakonie-mannheim.de

Fusion evangelischer Gemeinden in der Neckarstadt

Drei der vier evangelischen Gemeinden in der Neckarstadt werden sich voraussichtlich Ende dieses Jahres zu einer Gemeinde zusammenschließen. Seit Sommer 2006 bereiten die Gemeindeleitungen der Kreuz-/ Herzogenriedgemeinde, der Melanchthongemeinde in der Neckarstadt Ost und der Luthergemeinde in der Neckarstadt West diese Fusion vor. Sie trafen sich am 15. und 16. Februar erstmals in kompletter Besetzung zu einem Arbeitswochenende. Die Fusion ist eine Folge des Strukturwandels in Mannheim, von dem auch die Kirche auch nicht verschont wurde. Dekan Günter Eitenmüller schilderte plastisch, dass die Evangelische Kirche in Mannheim in den letzten 40 Jahren mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder von 160.000 auf nun 81.000 verloren hat, obgleich die Einwohnerzahl Mannheims stabil blieb. In der gleichen Zeit blieb die Anzahl der Gemeinden, Kirchen und Gebäude praktisch unverändert. Das hat die Kirche inzwischen in finanzielle Nöte gebracht. Doch der Wegzug von Mitgliedern führte auch zu einem immer kleineren und oft auch immer unattraktiverem Gemeindeleben, in immer unattraktiveren – weil renovierungsbedürftigen – Gebäuden. Die daraus folgenden Ziele einer Fusion sollen somit die finanzielle Stabilisierung und ein attraktives Gemeindeleben sein.



Natürlich ist dieser Prozess mit Einschnitten verbunden. Speziell an den Kirchgebäuden hängen überall auch lebensgeschichtliche Erinnerungen. Die Herausforderung ist es, eine zukunftsfähige und den Menschen zugewandte Gemeinde in der Neckarstadt zu schaffen. Dafür gibt es bereits gute Ansätze. Die Lutherkirche wird wohl noch in diesem Jahr mithilfe eines Mäzen zu einem diakonischen Zentrum umgebaut. Alle Büro- und Gruppenräume werden dabei in das Kircheninnere verlagert. Frei werdenden Räumlichkeiten sollen vermietet werden. Die Melanchthongemeinde ist noch die eindeutig mitgliederstärkste und aktivste Gemeinde. Insbesondere die kirchenmusikalischen Aktivitäten, der große Kindergarten und das abwechslungsreiche gottesdienstliche Leben wirken anziehend. Auch die Gebäude, die zentrale Lage und die Gemeindeförderung sind attraktiv, bedürfen aber eines hohen Renovierungsaufwands. Es muss zudem ein Konzept erarbeitet werden, wie das im ganzen Stadtteil beliebte Gemeindehaus in der Lange Rötterstraße erhalten werden kann. Unklar ist auch das Konzept für die Kreuz-/ Herzogenriedgemeinde, die erst im Jahr 2005 selbst aus einer Fusion entstanden ist. Von Seiten der Kirchenverwaltung steht im Prinzip fest, dass das Gemeindehaus in der Zeller- und das Pfarrhaus in der Soironstraße aufgegeben werden sollen. Feste Ankerpunkte der evangelischen Kirche sind die Kindergärten Panama und Krümelchen. Sie gilt es in die Überlegungen einzubeziehen, wenn es darum geht, zu klären, wo und in welcher Weise die evangelische Kirche im Herzogenried oder Wohlgelegen präsent sein wird. Dazu haben sich die Gemeinden von der Stadt Mannheim und auch von katholischer Seite über deren Planungen für den Stadtteil informieren lassen.

Am Ende der gemeinsamen Tagung verständigten sich die Gemeinden u.a. darauf, auf dem Gebieten der drei bisherigen Gemeinden Gottesdienste zu feiern, ein zentrales und zeitlich gut zu erreichendes Gemeindebüro einzurichten, attraktive Räumlichkeiten zu schaffen und vor allem ein für viele Menschen in der Neckarstadt attraktives und auch hilfreiches Gemeindeleben zu etablieren. —

AUTOR: PFARRER SEBASTIAN CARP



Wir sind Ihre Hausapotheke
... seit über 30 Jahren

Gerne beraten wir Sie individuell in allen Gesundheitsfragen und bieten Ihnen umfassenden Service für Ihr Wohlbefinden.

HERZOGENRIED APOTHEKE
68167 Mannheim, Ulmenweg 1-5, Tel. 06 21 / 30 1900 Fax 06 21 / 30 1802

TERMINE & AKTIONEN:

07.02. - 20.03.08	Fastenaktion
21.03. - 24.03.08	Osteraktion (Angebote)
April 2008	Venenaktion
31.05.2008	Frühlingsfest im EKZ
31.05.2008	Weltnichtrauchertag (Aktionswoche)
12.06.2008	Tag der Apotheke
27.06.2008	Tag des Cholesterin

Wir machen uns stark für Ihre Gesundheit!

Dr. Frank Mentrup, MdL: „Mannheimer Gesamtschule leistet vorbildhafte Arbeit“

SPD-Landtages Politiker informieren sich in der IGMH

Im Rahmen der Informationstour durch Mannheim führte der bildungspolitische Sprecher und Mannheimer Abgeordnete Dr. Frank Mentrup „seinen“ Arbeitskreis „Schule, Jugend und Sport“ in die Integrierte Gesamtschule Mannheim-Herzogenried. Realisiert doch die IGMH seit über 25 Jahren viele Forderungen, die die SPD gerne landesweit einführen möchte: längeres gemeinsames Lernen, individuelle Förderung, Schulsozialarbeit, kein Schulwechsel, wenn sich das Leistungsniveau ändert.

Für den Beginn eines intensiven Meinungsaustauschs hatten sich Rektor Gerhard Diehl und sein Leitungsteam eine Überraschung ausgedacht. Der Schulausschuss-Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Norbert Zeller, der bildungspolitische Sprecher Frank Mentrup und der jugendpolitische Sprecher der Fraktion Christof Bayer konnten der Ehrung der IGMH-Schülerin Sarah Hecken beiwohnen und selbst gratulieren. Dem schloss sich auch Stadtrat Ulrich Schäfer von der Mannheimer Gemeinderatsfraktion an. Die 14jährige deutsche Meisterin im

Eiskunstlauf besucht die 9. Klasse der IGMH. „Ein schöner Einstieg“, so Mentrup, „und ein gutes Beispiel dafür, dass Gesamtschule eben das Gegenteil von Gleichmacherei ist, sondern erst recht den Rahmen für optimale individuelle Förderung schafft!“

Doch auch die harten Fakten der Schule beeindruckten die Gäste. Schließlich gelingt es, die Schülerinnen und Schüler mit ihrem vielfältigen Kurssystem optimal und individuell zu fördern, ohne dass die Kontakte zwischen den Kindern und Jugendlichen verschiedener Leistungsniveaus verloren gehen. Als nur eine von zwei Integrierten Gesamtschulen in Baden-Württemberg legt die Schule großen Wert auf soziales Lernen, auf offene Unterrichtsformen und Projektarbeit und auf zahlreiche Kooperationen mit Vereinen und außerschulischen Einrichtungen. Dies ist auch möglich, weil die IGMH Ganztagschule ist, Eltern in die Arbeit der Schule einbezogen werden und zwei Sozialarbeiter bei Problemen schnell eingreifen können.

„Die positive Bilanz der Mannheimer Gesamtschule, die vorführt, wie mehr

Kinder aus bildungsfernen Schichten zu höheren Schulabschlüssen geführt werden, bestätigt uns in unserer Forderung nach längerem gemeinsamem Lernen“, so Dr. Mentrup. „Es widerspricht allen wissenschaftlichen, aber auch persönlichen Erfahrungen vieler Eltern und Lehrer, Kinder bereits im Alter von neun oder zehn Jahren in verschiedene Schulformen aufzuteilen und damit über ihre Zukunft zu entscheiden“, betonte der bildungspolitische Sprecher der SPD. „Richtiger ist es, Kinder wenigstens bis zur 10. Klasse zusammenzulassen und dabei aber individuell zu fördern.“

Das sieht auch die Schülersprecherin der IGMH Chantal Kupka so, die den Besuchern eindrucksvoll schilderte, wie an ihrer Schule starke und schwächere Schülerinnen und Schüler von einander lernen, so dass letztlich viele Jungen und Mädchen, die ursprünglich eine Hauptschulempfehlung hatten,

doch das Abitur oder einen Real- schulabschluss an der IGMH machen. Neben der pädagogischen Arbeit kam auch das Thema Schulhausbau und Klassen- bzw. Multifunktionsräume zur Sprache. Hier appellierten der Leiter des Fachbereichs Bildung bei der Stadt Mannheim Dr. Gerhard Mersmann und sein Abteilungsleiter Schule Hans-Jürgen Heißner an die Landespolitiker, die Schulbauförderrichtlinien endlich den aktuellen pädagogischen Erfordernissen anzupassen. Zwar habe man sich auch aus wirtschaftlichen Gründen gegen einen Neubau für die IGMH und für eine Sanierung entschieden, aber ein Neubau hätte auch bedeutet, dass zukünftig alles eine Nummer kleiner hätte ausfallen müssen, um die entsprechenden Zuschüsse des Landes zu bekommen. Hier sehen die Bildungspolitiker der SPD Handlungsbedarf. —

AUTOR: DR. FRANK MENTRUP

CDU

Trösch, Jüttner und Feike im Gefängnis

Die Stadträte Regina Trösch, Prof. Dr. Egon Jüttner und Erwin Feike aus dem Mannheimer Norden informierten sich vor Ort über die Justizvollzugsanstalt Mannheim in der Neckarstadt. Der Leiter der Anstalt, Romeo Schüssler und sein Stellvertreter Hans-Jürgen Fritsche, gaben einen Überblick über die rund 1000 Plätze umfassende Anstalt und den geplanten Erweiterungsbau. Beeindruckt zeigten sich Jüttner, Feike und Trösch im Rahmen der anschließenden Begehung nicht nur von der Vielfalt der Freizeitmöglichkeiten für die Gefangenen, sondern vor allem auch von der Arbeit der Eigenbetriebe, die eine Metzgerei, eine Schlosserei, eine Bäckerei und eine Druckerei sowie eine Malerei umfassen und insgesamt 52 Ausbildungsplätze anbieten. Auch Schulmaßnahmen wie beispielsweise ein Hauptschulkurs und eine Klasse für Integration mit Deutschkursen für

Ausländer werden angeboten. Im Freizeitbereich werden diverse Sportarten wie Fußball und Handball, aber auch Fitnessmöglichkeiten auf breiter Basis angeboten. Rund 300 Mitarbeiter betreuen die ca. 1000 Gefangenen, deren Strafmaß bis lebenslanglich reicht. In den Werkstätten arbeiten 48 Werkmeister. Gleichzeitig stehen den Gefangenen fünf Psychologen, vier Juristen, sieben Rechtspfleger, zwei Geistliche, drei Ärzte, zehn Sozialarbeiter und drei Lehrer zur Verfügung. Ein Erweiterungsbau ist, wie Romeo Schüssler den Stadträten mitteilte, für ca. 30 Millionen Euro auf dem Gelände vorgesehen. Er soll bis 2011 bezugsfertig sein. Grund dafür seien die bessere Unterbringung und die Schließung der Außenstelle Heidelberg, nicht aber die Anzahl Gefangener, die in Baden-Württemberg insgesamt rückläufig sei. —

AUTOR: REGINA TRÖSCH



Bild (v.l.n.r.): Hans-Jürgen Fritsche, Regina Trösch, Erwin Feike, Romeo Schüssler und Egon Jüttner im Mannheimer Landesgefängnis

Knackpunkt

Wir können alles außer ... legen!



Kreative und außergewöhnliche Geschenkkunden finden Sie in unserer Verkaufsstelle Knackpunkt.

Und wenn der kleine Hunger kommt, stärken Sie sich mit leckeren Snacks in unserem

Bistro schmackhaft

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9:30 - 15:30 Uhr

Neckarstädter Grüne freuen sich...

...über die Fortführung des Quartiermanagements

Der Beschluss des Gemeinderates, das Quartiermanagement Herzogenried weiterzuführen, wird von den Neckarstädter Grünen begrüßt. „Wir haben das Quartiermanagement von Beginn an unterstützt“ erläutert Vorstandssprecher Dirk Grunert. „Daher freuen wir uns sehr, dass der Gemeinderat für die Fortführung gestimmt hat“.

Nach Ansicht der Neckarstädter Grünen hat gerade das Quartiermanagement Herzogenried deutliche Erfolge auf dem Weg zu einer positiven Quartiersentwicklung vorzuweisen. „Besonders zu nennen ist die vorhandene Aufbruchstimmung im Quartier“, findet Gabriele Thirion-Brenneisen, die für den Stadtteil zuständige grüne Stadträtin. „Diese Stimmung ist eine gute Grundlage, um weitere Erfolge zu erzielen und das Erreichte zu verstetigen.“ Aus Sicht der Grünen tragen insbesondere die Stadtteilzeitung „herzog“ sowie Stadtteilfest und Weihnachtsmarkt zu einem positiveren Bild des Stadtteils bei Einwohnern und Außenstehenden bei.

Die Grundlage für das Erreichte sehen die Neckarstädter Grünen vor allem darin, dass so zahlreich Unterstützer für die Arbeit im Quartier gewonnen wurden. Mit dieser Grundlage und dem Beschluss das Quartiermanagement weiterzuführen sehen die Grünen gute Chancen für eine positive zukünftige Entwicklung des Herzogenrieds. —

AUTOR: BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Herzogenriedpark Mannheim



Programmhilights im März

Mittelalterlicher Jahrmarkt - Multihalle Herzogenriedpark

Erst oder bereits zum vierten Mal findet in Mannheim, das in der Epoche kaum Bedeutung hatte, echtes Mittelalter statt. Im Herzogenriedpark öffnet von 7. bis 9. März der Mittelalterliche Jahrmarkt seine Pforten für Freunde historischer Zünfte, Ritterspielen, Gaukelei und Völlerei. Steinmetze, Zinngießer, Schneider oder Schuhmacher zeigen ihre Handwerkskunst und weitgereiste Handelsleute bieten mit Gewürzen, Stoffen, Schmuck und Perlen ihre edlen Waren feil. Märchen- erzähler aus dem Morgenland, lustige Puppenspieler und handbetriebene Karussellfahrten vertreiben den Kindern die Zeit. Das Mittelalterliche Spektakel findet in der detailverliebt historisch dekorierten Multihalle und im Außenbereich statt.

Osterspaß in beiden Parks

Im Luisenpark kommt der Osterhase am Ostersonntag 23. März und am Ostermontag, 24. März direkt vors Freizeithaus, um Naschwerk und kleine Geschenke zu verteilen. An beiden Ostertagen wird hier außerdem zum lustigen Ostereierschätzspiel eingeladen. Von 14 Uhr bis 17 Uhr gilt es der Anzahl bunter Ostereier in einem Glas möglichst nahe zu kommen. Am selben Tag findet noch die Auslosung statt und die Gewinner dürfen sich über schöne Überraschungen freuen. Im Herzogenriedpark fährt der österliche Meister Lampe am Ostermontag ab 14.30 Uhr auf dem Osterexpress durch das blühende Grüngelände und verteilt mit seinem Gehilfen Süßigkeiten und Luftballontiere.

Luisenpark, So., 23.03. / Mo., 24.03., 14.00 Uhr Osterhase und Ostereiersuchspiel am Freizeithaus, Osterexpress durch den Park

Herzogenriedpark, Ostermontag, 24.03. Osterexpress durch den Park —

Mittelalterlicher Jahrmarkt

Handwerker
Musikanten
Gaukenfreuden
Gaukler
Ritterlager
Ritterspiele

EINTRITT: 5 EURO
DAUERKARTENINHABER,
BEGÜNSTIGTE UND GEWÄNDETE: 3 EURO
KINDER BIS SCHWERTMASS FREI!

Multihalle Herzogenriedpark Mannheim

7.-9. MÄRZ: FR. 15-21 UHR, SA. 11-21 UHR U. SO. 11-18 UHR

Stadtpark MA · Tel. (06 21) 33 37 89 · www.stadtpark-mannheim.de · herzogenriedpark@stadtpark-mannheim.de

Kostenloser Großparkplatz



Wohnqualität ist Lebensqualität



Auf Erfahrung bauen, das Leben genießen – und an die Zukunft denken

**Die GBG – seit mehr als 80 Jahren der zuverlässige Partner für
Wohnungsvermietung und -verwaltung, Neubau und Baubetreuung
sowie Modernisierung und Sanierung.**

- Mehr als 20.000 Wohneinheiten vom funktionalen 1-Zimmer-Appartement bis hin zu komfortablen 5-Zimmer-Wohnungen und Einfamilienhäusern
- Optimale Betreuung durch dezentrale Kunden-Service-Center
- Attraktive Neubauprojekte und interessante Erwerbermodelle
- Professionelle Wohnungsverwaltung für Dritte
- Nachhaltiger Mehrwert durch ökologische Konzepte
- Mieterfreundlicher Service mit wohnbegleitenden Dienstleistungen, Gästewohnungen, Concierge-Büros und vielem mehr

Aktuelle Angebote und weitere Informationen finden Sie
unter www.gbg-mannheim.de oder Tel. 06 21-30 96-0

GBG – Mannheimer
Wohnungsbau-
gesellschaft mbH
Ulmenweg 7
68167 Mannheim



GBGMANNHEIM²